Nr. 393. 31. Jahrgang. Donnerſtag, den 23. Auguſt 1917. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenſchrift „Bergiſch Land“
Erſcheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unſere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Poſt vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Beſtellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1ſpaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Kaiſerſtraße 50.
Fernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion { 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr, für die Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. — Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 57.
— Fernſprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: [illegible], Burgſtraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 1.
Elberfeld-Nordſtadt: Emil [illegible], Marienſtraße 1.
Elberfeld-Südſtadt: Paul [illegible], [illegible]
Unter-Barmen: W. J. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Runge, Berlinerſtraße 26.
Barmen-Wichlinghauſen: [illegible], Wichlinghauſerſtraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burſcheid - Cronenberg - Dahlhauſen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghauſen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhauſen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald-Remſcheid-R.-Haſten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide-Velbert-Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf - Wipperfürth-Wülfrath.

Der amtliche Tagesbericht.

Große engliſche Angriffe zurückgeſchlagen.
Die Franzoſen bei Verdun blutig abgewieſen.
Räumung der ruſſiſchen Stellungen weſtlich der Aa.

Großes Hauptquartier, 23. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Weſtlicher Kriegsſchauplatz:

Front des Generalfeldmarſchalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nach den ergebnisloſen Teilvorſtößen der letzten Tage gingen die Engländer geſtern zwiſchen Langemarck und Hollebeke wieder zu einheitlichen großen Angriffen über, die den ganzen Tag über bis tief in die Nacht hinein anhielten und zu ſchweren Kämpfen führten. An vielen Stellen ſtießen ſie unter Einſatz neuer Kräfte bis zu ſechsmal gegen unſere Linien vor. Immer wieder wurden ſie durch unſere tapferen Truppen im Nahkampf zurückgeworfen. Von den zahlreichen Panzerkraftwagen, die dem Feind den Durchbruch durch die feindlichen Stellungen ermöglichen ſollten, wurde die Mehrzahl durch unſer Feuer erledigt. Bis auf zwei Stellen öſtlich von St. Julien und an der Straße Ypern-Menin iſt unſer vorderſter Graben auf der 15 Kilometer breiten Kampffront voll gehalten.

Nach kurzem Trommelfeuer gegen Lens heute früh vorſtoßende engliſche Abteilungen wurden abgeſchlagen. Weitere Kämpfe ſind dort im Gange.

Die lebhafte Beſchießung des Stadtinnern von St. Quentin hält an.

Front des deutſchen Kronprinzen:

Im erbitterten Kampf bei Verdun trat geſtern im Laufe des Tages eine Pauſe ein. Erſt gegen Abend erreichte die Artillerietätigkeit auf beiden Maasufern beträchtliche Stärke. Angriffe folgten dieſer Feuervorbereitung beiderſeits der Straße Bacherauville-Beaumont. Nach ſchwerem Ringen gelang es den Franzoſen nur weſtlich des Weges, auf ſchmaler Front in unſerem vorderſten Graben Fuß zu faſſen. Sonſt wurden ſie überall blutig abgewieſen. Mehrfach kam ihr Vorſtoß in unſerem Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung.

• • •

Bei den Luftangriffen auf die engliſche Küſte ſind die militäriſchen Anlagen von Margate, Ramsgate und Dover erfolgreich mit Bomben belegt worden. In zahlreichen Kämpfen verlor der Feind drei Flugzeuge. Zwei eigene kehrten nicht zurück.

Öſtlicher Kriegsſchauplatz:

Front des Generalfeldmarſchalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Ruſſen haben nach Abbrennen der Dörfer ihre Stellungen weſtlich der Aa bis zur Linie Oding-Bigaunu geräumt. Das aufgegebene Gebiet iſt von uns kampflos beſetzt worden.

Front des Generaloberſten Erzherzogs Joſeph:

Zwiſchen Pruth und Moldawa war die Gefechtstätigkeit ſtellenweiſe lebhaft. Auch nördlich von Grozeſci, im Suſita-Tal und bei Soveja blieben erneut nach ſtarker Artillerievorbereitung einſetzende feindliche Teilangriffe erfolglos.

Front des Generalfeldmarſchalls von Mackenſen:

Die Lage iſt unverändert.

Mazedoniſche Front:

Bei faſt 60 Grad Celſius in der Sonne blieb die Kampftätigkeit gering. Nur im Cernabogen lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf.

Der Erſte Generalquartiermeiſter:
Ludendorff.

Die neue Verdunſchlacht.

WTB. Berlin, 22. Aug. (Drahtb.) Die franzöſiſche Regierung hatte der Kammer das feierliche Verſprechen gegeben, ſie wolle vor dem Eingreifen Amerikas keine große blutige Offenſive mehr unternehmen. Ob die Regierung bei Abgabe dieſes Verſprechens an die Möglichkeit geglaubt hat, es halten zu dürfen, mag dahingeſtellt bleiben. Wer Frankreichs Geſamtlage ins Auge faßte, mochte das billig bezweifeln und ſich der Überzeugung hingeben, daß England es Frankreich nicht verſtatten würde, während des ganzen Sommers 1917 ſeinem Volke weitere Blutopfer zu erſparen. Wer die Sachlage vorausſchauend alſo beurteilte, hat Recht behalten. Frankreichs Armee muß abermals bluten.

Noch läßt ſich nicht klar überſehen, ob die franzöſiſche Heeresleitung ſich mit der Hoffnung ſchmeichelte, dieſes neue furchtbare Opfer werde ſich wenigſtens ſtrategiſch irgendwie auswerten laſſen, oder ob ſie den Mut zu ihrem Vorgehen lediglich aus der Hoffnung ſchöpfte, ein Maſſenopfer an Menſchen und Munitionseinſatz werde die üblichen örtlichen Erfolge erzielen. Die Wahl der Verdunecke als Ausgangspunkt der neuen Offenſive läßt beide Vermutungen zu. Ein Durchbruch an dieſer Stelle hätte den Franzoſen die Möglichkeit gegeben, die Wiedergewinnung des Erzbeckens von Briey anzuſtreben. Aber nach den bisherigen Erfahrungen, welche Frankreich ſelbſt mit ſeinen opferſchwerſten Durchbruchsverſuchen gemacht hat, iſt mit der Wahrſcheinlichkeit zu rechnen, daß die Träume der franzöſiſchen Heerführer ſo weit gar nicht einmal reichten, daß es ihnen vielmehr als ein Ziel aufs innigſte zu wünſchen erſchien, wenn es ihnen gelingen würde, die bei dem derzeitigen deutſchen Verteidigungsſyſtem nun einmal von uns in den Kauf genommenen Anfangserfolge zu erzielen. Wenn das ihr Gedankengang war, ſo muß zugegeben werden, daß für ſolche, vorwiegend politiſche ſtatt ſtrategiſche Offenſive das alte Kampfgelände von Verdun eine beſonders günſtige Stelle bot, denn hier lagen auf beiden Maasufern, beſonders aber am Weſtufer, die Gräben auf kürzeſte Entfernung einander gegenüber, und die vorderen deutſchen Gräben umſchloſſen die Geländepunkte, die wir im Laufe unſerer Verdun-Offenſive in ſchweren Kämpfen erſtürmt, und die durch eben dieſe Kämpfe Weltruf gewonnen hatten. Gelang es — und es war faſt mit Gewißheit darauf zu rechnen, daß es gelingen mußte —, im erſten Anlauf einige dieſer Punkte zurückzuerobern, ſo war das ein Ergebnis, das in Paris ungeheuren Jubel auslöſen und die tief geſunkene Stimmung des franzöſiſchen Volkes wie die angekränkelte Moral der Armee aufs neue beleben würde. Als reine Preſtige-Offenſive hat der neue Verdunſturm der Franzoſen eines ſeiner Hauptziele zweifellos erreicht: der „Tote Mann“, der vor einem Jahre im Munde der ganzen Welt war, wurde im erſten Maſſenſturm uns entriſſen. Auch auf dem Oſtufer dürfen die Franzoſen einen Geländegewinn buchen, den ſie freilich vergebens und wahrheitswidrig als Kampfgewinn bezeichnen. Der Talourücken, der Südweſtzipfel unſerer Stellung auf dem Oſtufer, war bereits ſeit März dieſes Jahres von uns nur noch mit Poſtierungen von der ungefähren Stärke eines Bataillons (auf einer Front von 6 Kilometer!) beſetzt, und auch dieſe Poſtierung iſt in der Nacht vor Einſetzen der franzöſiſchen Angriffe bis auf ſchwache Nachhuten zurückgezogen worden, die dann allerdings dem Feinde bei ſeinem erſten Anſturm leicht in die Hände fallen konnten. Sieht man von dieſem von uns kampflos eingeräumten Vorrücken ab, ſo hat der Feind bisher auf dem Oſtufer lediglich unſere vorderſten Linien im Foſſes-Walde überflutet und im Dorfe Samogneux uns bis an das Nordende zurückdrängen können. Weſentlich iſt ſein Gewinn auf dem Weſtufer, wo ihm unſer ganzes vorderes Stellungsſyſtem mit dem Dorfe Regneville, der Dorfſtätte von Cumières und mit dem Cumières- und Rabenwalde, dem „Toten Mann“ und einem Teil des Waldes von Avocourt in die Hände gefallen iſt. Daß bei dieſen Kämpfen eine nicht unbedeutende Zahl Gefangener der Wirkung des ungeheuren Munitionseinſatzes erlegen, ſo gut wie wehrlos aus verſchütteten Unterſtänden und vergaſten Trichterfeldern herausgeholt werden konnte, liegt in der Natur des heutigen Kampfes.

Die Franzoſen behaupten, bei ihrem Anlauf auf 23 Kilometer Front 5000 Gefangene eingeheimſt zu haben. Sollte das zutreffen, ſo mag zur Wertung dieſer Zahl daran erinnert werden, daß wenige Tage vor dem Beginn der Hauptſchlacht ein örtliches Patrouillenunternehmen uns eine Zahl von 800 Gefangenen, alſo faſt den ſechſten Teil der nunmehrigen Gefangenenbeute der Franzoſen, eingetragen hat.

Faßt man das bisherige Ergebnis der neuen Verdunſchlacht, wie es ſich am Morgen des dritten Sturmtages darſtellt, zuſammen, ſo darf heute ſchon feſtgeſtellt werden, daß eine Durchbruchsabſicht, wenn ſie überhaupt beſtanden haben ſollte, als völlig ausſichtslos erſcheint. Die erkämpften Geländegewinne mögen wegen des Weltrufes, der ſich an die zurückerkämpften Geländepunkte knüpft, dem augenblicklichen politiſchen Bedürfnis der Pariſer Machthaber nach einem Preſtige- und Propagandaerfolg entſprechen, für die ſtrategiſche Geſamtlage auch nur im Verdunabſchnitt, geſchweige denn auf der Weſtfront überhaupt, ſind ſie völlig belanglos. Auf jeden Fall ſtehen ſie in ſchreiendem Mißverhältnis zu dem ungeheuren Kräfteeinſatz, der bei ihrer Erkämpfung zerrieben worden iſt. Wie das franzöſiſche Volk ſich mit dem Wortbruch ſeiner Führer und mit den ungeheuren Blutopfern abfinden wird, die zum Zweck einer augenblicklichen Entſpannung der innerpolitiſchen Lage Frankreichs vergeudet worden ſind, das iſt ſeine Sache. Die deutſche 5. Armee, die alte Kronprinzenarmee, darf ſich rühmen, durch äußerſte Hingabe unter opferwilligem Zuſammenwirken aller Waffengattungen wie des Nachſchubapparates den rieſenhaften Anſtrengungen Frankreichs beim erſten Anſturm nach Erſtreitung bedeutungsloſer örtlicher Vorteile ein Halt geboten zu haben.

Die Schlacht iſt noch nicht zu Ende. Führer und Heer harren mit unerſchütterlicher Entſchloſſenheit der kommenden Stürme.

•

Eine neutrale Stimme.

WTB. Berlin, 22. Aug. (Drahtb.) „Stockholms Dagblad“ ſchreibt zur Verdun-Offenſive: Der erſte franzöſiſche Bericht iſt ſehr ſummariſch. Das Fehlen von Gefangenenziffern deutet darauf hin, daß die Deutſchen die am weiteſten vorgeſchobenen Stellungen ohne überwältigende Mannſchaftsverluſte geräumt haben. Entſcheidende Erfolge in dieſem Jahre auf dem Kampfgebiete, das neben den Flandernkämpfen nur ſekundäre Bedeutung hat, ſind nicht zu erwarten.

Feindliche Flieger über Freiburg.

WTB. Freiburg i. B., 22. Aug. (Drahtb.) Heute früh gegen 7.30 Uhr haben feindliche Flieger ohne jeden Erfolg und Schaden Freiburg mit Bomben belegt. Ein Flieger wurde beim Rückfluge im Luftkampfe herabgeſchoſſen.

Die Wirkungen des U-Bootkrieges in amtlicher Darſtellung.

(7. Fortſetzung.)

Während alſo hier die engliſche Regierung immer mehr jene Erfahrung macht, daß man das Loch in dem einen Aermel des Anzuges nur mit dem Stoff aus dem andern Aermel zuflicken kann, bleibt als letzte Hoffnung das Schiffsbauprogramm. Es iſt nicht das erſte Mal, daß dieſe Hoffnung erweckt, aber nicht erfüllt wird. Wenn heute Lloyd George erklärt, man werde allein in den zwei letzten Monaten des Jahres 1917 ſo viele Schiffe fertiggeſtellt haben, wie im ganzen Jahre 1916, ſo ſei an die ähnliche Prophezeiung des früheren Miniſters Runciman vom 15. November 1916 erinnert, als er keinen Grund zu ſehen behauptete, warum England nicht Ende 1916 bei einer Neubautenziffer von 500 000 Tonnen für das zweite Halbjahr 1916 ankommen ſollte. Das tatſächliche Ergebnis des engliſchen Handelsſchiffsbaus war jedoch für das ganze Jahr 1916 nach Lloyds Liſt nur 582 000 Tonnen! Auch andere Enttäuſchungen im Schiffsbau ſind den Engländern nicht erſpart geblieben. Man denke nur an das mit größtem Wortſchwall angekündigte Holzſchiffsprogramm der Vereinigten Staaten von Amerika. Ueber die Standard-Schiffe, welche ebenfalls als eine Löſung der Schiffsbaufrage in England betrachtet wurden, ſchreibt der „Glasgow Herald“ vom 1. Juni 1917: „Der Mann der Praxis weiß ganz genau, daß der Bau von Standard-Schiffen jetzt nur wenig oder gar nichts für die unmittelbare Erleichterung des Wirtſchaftslebens leiſten kann. Die Standard-Schiffe kommen zu ſpät und zu langſam.“ Dieſer Einwand iſt um ſo mehr verſtändlich, wenn man bedenkt, daß zur Steigerung des Schiffsbaues zunächſt einmal eine Ausdehnung der Werften notwendig iſt, weil die beſtehenden Werften durch rein militäriſche Aufträge, vor allem aber durch die ſich ſtändig mehrenden Reparaturen voll in Anſpruch genommen werden. So werden dann weiter Vorſchläge über Vorſchläge gemacht. Immer wieder zeigen ſich dieſelben oder neue Bedenken. „Journal of Commerce“ weiſt z. B. darauf hin, daß die gleichmäßige Geſchwindigkeit der Standard-Schiffe der Verſenkung durch U-Boote beſonders Vorſchub leiſte.

Man kann aus einer Betrachtung der einzelnen Induſtriezweige, auf welche ſich das Hilfsprogramm der engliſchen Regierung erſtreckt, ſchon jetzt erſehen, welche ſeiner grundlegenden Vorausſetzungen unerfüllbar ſind, und daher die von ihm erwartete wirkſame Abhilfe unmöglich machen werden. Man kann nicht der Landwirtſchaft und der Induſtrie für dieſen oder jenen Produktionszweig hier 50 000, dort 100 000 Arbeiter zuweiſen, ohne die militäriſche Kraft Englands zu ſchädigen, während ohne ſtark vermehrte Arbeitskräfte eine ſtark vermehrte Erzeugung ſelbſtverſtändlich ausgeſchloſſen iſt. Man braucht ferner für die Produktionsſteigerung nicht nur Rohſtoffe allein, ſondern gleichzeitig eine Vermehrung der Hilfsmittel der Produktion, nämlich der Maſchinen, Fabriken, der inländiſchen Verkehrsmittel uſw. Deren Bereitſtellung erfordert wiederum Rohſtoffe, die früher eingeführt, nun im Inlande erzeugt werden ſollen, wie Eiſenerz und Holz. Auf dieſe Erweiterung der Urerzeugniſſe müſſen alſo alle nachfolgenden Stadien erſt warten, ehe ſich die Wirtſchaftsprogramme der engliſchen Regierung verwirklichen laſſen. Mag der Wille der engliſchen Regierung noch ſo ſtark, mag ihre Hoffnung noch ſo lebhaft ſein, ſie könnte nicht in wenigen Jahren des Friedens, geſchweige denn in einem einzigen Jahre oder wenigen Monaten eines alle Kräfte an ſich ſchon bis zum äußerſten anſpannenden Krieges, den ganzen Aufbau der engliſchen Volkswirtſchaft ſo verändern, daß dieſe ſich plötzlich nicht nur in einem großen Teile ihres Bedarfes ſelbſt genügt, ſondern noch darüber hinaus eine gegenüber dem Frieden ſtark vermehrte Erzeugung aufweiſt.

Werden ſomit die auf jenes Programm gegründeten Maßnahmen der engliſchen Regierung die auf ſie geſetzten Hoffnungen nicht erfüllen, ſo bedeuten ſie andererſeits ſo ſtarke Eingriffe in das bisher freie engliſche Wirtſchaftsſyſtem, daß Verwirrung und Erbitterung der Betroffenen die unausbleibliche Folge ſind. Ohne Gewähr, ob ſie die notwendigen Rohſtoffe, Arbeitskräfte, Maſchinen und Verfrachtungsmöglichkeiten erhalten werden, ſollen ſich die Betriebe der Bevormundung oder gar, wie die Kriegsinduſtrie, dem harten Zwange des Staates in einem Grade fügen, wie ihn bis jetzt noch keine Volkswirtſchaft ertragen mußte. Und das in dem Lande, deſſen Bürger bisher die größte perſönliche Bewegungsfreiheit genoſſen und ſich demgemäß am ſchwerſten den ihnen auferlegten Feſſeln fügen. Der Verbitterung des Arbeitgebers über die Beeinträchtigung ſeiner Verfügungsfreiheit über ſein Unternehmen und ſeiner Verdienſtmöglichkeit geſellt ſich die „ſoziale Unruhe“ des Arbeitnehmers, dem keine Rationierung zu dem ihm gebührenden Anteil an unentbehrlichen Nahrungsmitteln zu unerſchwinglichen Preiſen verhilft, und deſſen Lohnerhöhung nicht Schritt hält mit der Steigerung der Koſten einer erträglichen Lebenshaltung.

Und hinter all dem ſteht drohend das Geſpenſt der Beſchäftigungsloſigkeit großer Induſtriezweige, für deren Ein- und Ausfuhrbedarf die Regierung den Schiffsraum verweigern muß.

„Buſineß as uſual!“ verſprach die Regierung Englands Handel und Induſtrie beim Eintritt in den ſelbſtgewollten Krieg. Mit den härteſten, rückſichtsloſeſten Eingriffen in die ganze Volkswirtſchaft muß ſie nun verſuchen, die mit dem Schiffsraum, Englands Herzblut, unaufhaltſam dahinſchwindenden Kräfte zum Durchhalten zuſammenzufaſſen.

•

Ueber 63000 Tonnen verſenkt.

TU. **Berlin,** 23. Aug. (Drahtb.) Amtlich. Weſtlich der Straße von Gibraltar beſchädigten unſere U-Boote den feindlichen Transportverkehr nach dem Mittelmeer wieder in wirkſamer Weiſe. Sechs Dampfer mit rund 20000 Br.-R.-T. wurden verſenkt, und damit annähernd 24000 Tonnen Kohlen, in der Hauptſache nach Italien beſtimmt, vernichtet. Zu den vernichteten Dampfern gehörten die bewaffneten engliſchen Dampfer „Mancheſter Commerce" (4144 Br.-R.-T.) und „Ganges" (4170 Br.-R.-T.) ſowie der bewaffnete italieniſche Dampfer „Carlo" (6572 Br.-R.-T.)

Im Mittelmeer wurde eine erhebliche Anzahl Dampfer und Segler mit einem Geſamtraumgehalt von über 43000 Tonnen neu verſenkt, darunter die bewaffneten italieniſchen Dampfer „Scalia" (4021 Tonnen) mit Munition beladen, „Genova" (3486 Tonnen) und „Izabaran" (3892 Tonnen) mit 6000 Tonnen Weizen von Auſtralien nach Italien. Wieder wurden mehrere Dampfer aus ſtark geſicherten Geleitzügen herausgeſchoſſen.

Der Chef des Admiralſtabs der Marine.

Feindliche Heeresberichte.

WTB. **Franzöſiſcher Heeresbericht** vom 22. Auguſt, nachmittags. Im Laufe der Nacht beſchoß die feindliche Artillerie heftig die erſten Linien an verſchiedenen Punkten der Aisne-Front. Die Deutſchen verſuchten mehrere ſtarke Angriffe in der Gegend des Gehöftes Mennejean, öſtlich Braye, ſüdlich Bovelle, zwiſchen Ailles und dem Denkmal von Hurtebiſe und auf der Hochfläche von Californien. Ueberall hielten unſere Truppen ihre Stellungen vollkommen in der Hand und machten Gefangene. Auf dem linken Maasufer ſchlugen wir geſtern bei Tagesende einen heftigen Gegenangriff zurück, der ſich gegen die Höhe 304 und den „Toten Mann" richtete. Einigen feindlichen Teilkräften war es gelungen, in der erſten Linie Fuß zu faſſen, aber ſie wurden durch einen glänzenden Gegenſtoß hinausgeworfen, der uns 80 Gefangene einbrachte. Erkundungsabteilungen ſtießen bis zu den Rändern des Dorfes Forges vor. Auf dem rechten Ufer machte der Feind gleichfalls mehrfach wiederholte Verſuche, uns aus den Stellungen zu werfen, die wir, wie gemeldet, nördlich des Gehöftes Mormont und auf der Höhe 344 eroberten. Unſer Feuer fügte den Stürmenden ſchwere blutige Verluſte zu und brachte ihre Sturmwellen zum Scheitern. Es gelang ihnen an keinem Punkte, an unſere Linien heranzukommen. Nördlich des Cauriéres-Waldes fanden Angriffe ſtatt. Unterſtützt durch das Werfen brennender Flüſſigkeiten, erzielte der Feind keinen anderen Erfolg, als daß er ſeine Verluſte vermehrte. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen, die wir ſeit dem 20. Auguſt gemacht haben, beträgt bis zur Stunde 6116, darunter 174 Offiziere. Neue Gefangene, die wir im Laufe des geſtrigen Tages in den Unterſtänden machten, konnten noch nicht gezählt werden. Weitere 600 verwundete Gefangene werden auf den Verbandsplätzen verpflegt. Nach neuen Meldungen machten wir eine bedeutende Beute, beſonders in drei Gewölben auf dem „Toten Mann", wo ſich ein Unterſtützungspoſten ſowie eine vollſtändige elektriſche Anlage befanden. An einem Punkte machten wir den geſamten Stab eines Regiments ſamt dem Kommandeur und den Ingenieur-Offizieren zu Gefangenen. — Von der übrigen Front unſerer neuen Linie iſt nichts zu melden.

WTB. **Franzöſiſcher Heeresbericht** vom 22. Auguſt, abends: Der Artilleriekampf war in der Gegend von Braye und Cerny ziemlich heftig. In der Champagne führten unſere Batterien wirkſame Beſchießungen aus und zerſtörten neue Gasbehälter. — An der Front von Verdun antwortete der Feind im Laufe des Tages mit ſeiner Artillerie, namentlich auf dem linken Maasufer. Er verſuchte keinen Angriff auf unſere neuen Stellungen. Eines unſerer ſchweren Geſchütze legte einen Beobachtungsturm bei Remagne ſous Côtes um. An der übrigen Front war der Tag ruhig. — Deutſche Flugzeuge warfen vergangene Nacht in der Gegend von Gerardmer Bomben ab. Keine Opfer und kein Schaden. Am 22. Auguſt wurden ſechs deutſche Flugzeuge in Luftkämpfen vernichtet, fünf andere ſtürzten beſchädigt in ihren Linien ab. Es beſtätigt ſich, daß weitere deutſche Flugzeuge am 20. Auguſt durch unſer Maſchinengewehrfeuer zum Abſturz gebracht wurden.

Italieniſcher Bericht vom 22. Aug. Die Schlacht geht erbittert ohne Unterbrechung weiter. Nördlich von Görz entwickeln ſich die Unternehmungen regelmäßig, unter Ueberwindung feindlichen Widerſtandes und von Geländeſchwierigkeiten. Südlich von Görz war geſtern der Kampf mehr auf den Karſt beſchränkt. Auf der ganzen Schlachtfront erzielten unſere Truppen neue Erfolge. Sie überwanden Schwierigkeiten, die dem eroberten Geländeſtreifen, der gehalten wurde, den Wert einer eingenommenen Feſtung verliehen. Herren des Schlachthimmels, bewarfen unſere Flieger Truppen und Lager im Chiapovano-Tal und in den Mündungen der Oſthänge des Hermada. Sie fügten dem Feinde Verluſte zu und riefen zahlreiche Brände in ſeinen rückwärtigen Anlagen hervor. Die Zahl der gemachten Gefangenen beträgt 311 Offiziere und 13 600 Mann. Wir haben bis jetzt etwa 30 Geſchütze, faſt alle mittleren Kalibers, erbeutet. Die übrige Beute iſt ziemlich beträchtlich und nimmt weiter zu. An der Trientiner und Karniſchen Front erneuerte der Feind geſtern ſeine kleinen Angriffsverſuche. Er wurde aber überall abgewieſen. Im Lebotal endete ein ziemlich ſtarker feindlicher Vorſtoß nach lebhaftem Kampfe mit einem vollſtändigen Mißerfolg für den Gegner, der beim Rückzuge Gefangene und Gerät in unſeren Händen ließ.

Die Neutralen.

Die Lage in Spanien.

WTB. **Bern, 22. Aug.** (Drahtb.) Der „Temps" erfährt aus Madrid: Der Miniſterrat hat beſchloſſen, angeſichts der günſtigen Lage die infolge der revolutionären Bewegung mobiliſierten Soldaten wieder heimzuſenden.

WTB. **Bern, 22. Aug.** (Drahtb.) Pariſer Blätter melden aus Madrid: Nach amtlichen Bekanntmachungen iſt die Zahl der Opfer bei den letzten Aufſtänden folgende: In Barcelona 37 Tote, in Madrid 18, in Bilbao 328, in Nerva 1 und in verſchiedenen anderen Städten je einer. Ueber die Zahl der Verwundeten waren Abſchätzungen bisher nicht möglich, doch ſollen in Madrid über 100 Perſonen, in Barcelona bedeutend mehr verletzt worden ſein.

Deutſches Reich.

Der Reichskanzler über die Antwort auf die Friedensanregung.

WTB. **Berlin,** 22. Aug. (Drahtb.) Zu Beginn der Nachmittagsſitzung des Hauptausſchuſſes nahm der Reichskanzler zu folgenden Ausführungen das Wort:

In meiner Erklärung von heute vormittag hat ein Abweichen von meinen Darlegungen in der Rede vom 19. Juli nicht ausgeſprochen werden ſollen; deren Inhalt halte ich aufrecht. Daß ich die Abſicht eines Abweichens nicht gehabt habe, geht aus der Tatſache hervor, daß ich bereits heute vormittag die Einladung zu Beſprechungen habe ergehen laſſen, die die von mir als erwünſcht bezeichnete engſte Fühlungnahme zwiſchen mir und dem Reichstag herſtellen ſollen, und zwar zunächſt für die Verhandlungen über die Antwort, die der Kurie auf die Friedensnote des Papſtes zu erteilen iſt. Dieſe Antwort kann nur getragen ſein von dem Streben nach einem Frieden des Ausgleichs und der Verſtändigung, wie es in der Reſolution des Reichstags vom 19. Juli ſeinen Ausdruck gefunden hat.

In der in der heutigen Morgenausgabe wiedergegebenen Erklärung des Reichskanzlers in der geſtrigen Vormittagsſitzung des Hauptausſchuſſes iſt infolge falſcher Uebermittlung eine Unrichtigkeit enthalten. Es muß richtig heißen:

„Andererſeits möchte ich feſtſtellen, daß die von mir gebrauchte Wendung materiell meiner Haltung zu der Reſolution, wie ich ſie in der erwähnten Vorbeſprechung zum Ausdruck gebracht habe und wie ſie aus den in meiner Reichstagsrede umſchriebenen Friedenszielen hervorgeht, in keiner Weiſe widerſpricht" (nicht entſpricht).

Eine Beſprechung über Ernährungsfragen in Barmen.

Im großen Saale der „Boruſſia" fand geſtern abend auf Einladung der Stadtverwaltung eine von mehreren hundert Vertretern des hieſigen Arbeiterausſchuſſes beſuchte Verſammlung ſtatt, die den Zweck hatte, erneut eine Ausſprache über Ernährungsfragen herbeizuführen.

Mit dem ſtellvertretenden Oberbürgermeiſter, Oberregierungsrat Weyersberg, waren ſämtliche Dezernenten, 100 Lebensmittelbeamte ſowie die Mitglieder des Lebensmittelausſchuſſes erſchienen.

Oberregierungsrat **Weyersberg** eröffnete die Verſammlung mit einer längeren Anſprache, in der er u. a. ausführte, daß die

Gemüſefrage

ſich leider gegenwärtig zu einer Kalamität ausgewachſen habe. Von ſeiten des privaten Handels und der Aufkäufer der großen induſtriellen Werke und der notleidenden Großſtädte fand in den Gemüſebau-Bezirken eine ſolche Nachfrage und ein ſolches Ueberbieten in Preiſen ſtatt, daß der Bauer nicht daran dachte, ſich mit den Höchſtpreiſen zu begnügen; unſere Aufkäufer mußten froh ſein, wenn ſie überhaupt etwas bekamen, und durften auf die Preiſe nicht ſehen. Da gab es in den Städten natürlich einen großen Unwillen über die hohen Preiſe, und man verlangte, daß die Polizei den Höchſtpreiſen Beachtung verſchaffen ſollte. Ich perſönlich habe dieſe geſetzwidrigen Zuſtände, welche unſer Volk geradezu zu einer Geſetzesverachtung erziehen müſſen, aufs tiefſte beklagt und die minderbemittelte Bevölkerung, welche die hohen Preiſe nicht anlegen konnte, von Herzen bedauert. Aber vor die Frage geſtellt, ob wir unſere Aufkäufer anweiſen ſollten, nicht über Höchſtpreiſe zu kaufen und damit auf den Ankauf von Gemüſe verzichten ſollten, oder ob ich auf geſetzwidrigem Wege eine Verſorgung der Stadt mit Gemüſe erreichen wolle, habe ich mich für die zweite Alternative entſcheiden müſſen; denn ein gänzliches Ausbleiben der Gemüſezufuhren hätte noch ſtärkere Erbitterung hervorgerufen.

(Der Redner legte damit die kürzlich ſchon einmal veröffentlichten Gründe für die bisher mangelhafte Zufuhr an Frühkartoffeln dar und erkannte doch an, daß die Barmer Bürgerſchaft und insbeſondere die Arbeiterſchaft die ſchwere Zeit ſo tapfer und ſtandhaft durchgehalten und den Lockungen, ihrer Unzufriedenheit und Mißſtimmung, die ihr niemand verdenken könne, durch äußere Kundgebungen Ausdruck zu verleihen, widerſtanden habe.)

Ueber die

weitere Verſorgung in der Zukunft

führte der Redner weiter aus:

Man hat viel verſprochen, was nicht gehalten werden konnte, zum großen Bedauern derjenigen, die Ihnen gewiß gern eine beſſere Verſorgung zugewandt hätten.

Ich werde mich alſo ſehr vorſichtig ausdrücken.

Was die Gemüſeverſorgung anlangt, ſo werden Sie in den Zeitungen geleſen haben, daß in den Gebieten, aus denen wir das meiſte an Gemüſe beziehen, den Landkreiſen Bonn, Cöln, Neuß und Krefeld, der freie Verkauf an Private beſchränkt und als Aufkäufer nur ſolche Perſonen zugelaſſen ſind, die von der Kreisverwaltung als ſolche anerkannt ſind. Hierdurch hofft man die Aufkäufer von einem gegenſeitigen Ueberbieten abhalten und dem wilden ſogenannten Hamſtern vorbeugen zu können. Wie weit das helfen wird, müſſen wir abwarten. Wir haben unſere Aufkäufer angewieſen, keine höheren Preiſe anzulegen, als zuläſſig iſt, doch erhalten wir ſchon Nachricht, daß andere Aufkäufer, ſei es für Städte oder induſtrielle Werke, ſich eine ſolche Beſchränkung nicht auferlegen. Auch haben wir ſchon die Erfahrung gemacht, daß infolge dieſer Preispolitik die Zufuhr zu unſerem Gemüſemarkt abnimmt. Sollte das ſo anhalten und trotz aller Anordnungen ein Ankauf über Höchſtpreis noch ſtattfinden, ſo werden wir mit allem Nachdruck die maßgebenden Stellen auf die Fortdauer dieſes Unfuges aufmerkſam machen und nach Möglichkeit einzelne Fälle zur Anzeige bringen.

Hierbei ein kurzes Wort über das ſogenannte Hamſtern. Wenn irgendein armer Teufel, durch die Not in ſeiner Familie getrieben, über Land geht und unter Ueberſchreitung der Höchſtpreiſe einzukaufen ſucht, womit er den Hunger der Seinen ſtillen kann, wenn er dabei auch Erzeugniſſe mitnimmt, die öffentlich bewirtſchaftet werden und dem freien Handel entzogen ſind, wie das jetzt z. B. mit den Frühkartoffeln der Fall iſt, ſo iſt das zwar unerlaubt und ſtrafbar, aber man möchte hier doch gern ein Auge zudrücken. Wenn aber ein ſolches Aufkaufen ſyſtematiſch aus reiner Gewinnſucht geſchieht, um die Waren mit hohem Preisaufſchlag weiter zu verkaufen, ſo kann dagegen nicht ſcharf genug vorgegangen werden; denn bei dem Umfange, in dem das jetzt geſchieht, bedeutet es tatſächlich eine Ausplünderung der Erzeugergebiete und eine wirkliche Gefahr für die Verſorgung, die bei geregelter öffentlicher Bewirtſchaftung auf dieſen Gebieten zu erfolgen hat. Es iſt daher dringend notwendig, daß die Behörden hiergegen mit aller Macht vorgehen, und daß die Polizei hier auch die Hilfe der Verkehrsbehörden, Eiſenbahn und Poſt, in Anſpruch nimmt, um ein maſſenweiſes Verſchleppen der Landesprodukte, die damit der allgemeinen Nutzung verloren gehen, zu verhüten. Wenn hier ſcharf eingegriffen wird und wenn eine beſſere Zufuhr von Kartoffeln den jetzigen ſtarken Zuſpruch zum Gemüſe etwas einſchränken wird, dann glaube ich, daß wir bald auf die ja immer noch hohen, aber zur Hebung der Produktion notwendigen Höchſtpreiſe herunterkommen werden. Zu ſolchen Preiſen wird dann auch die Stadt dasjenige Gemüſe abgeben können, das ihr auf Grund feſter Anbauverträge geliefert werden wird. Mit ſolchen Verträgen hat die Stadt ſich ſehr reichlich eingedeckt, und ich halte, ſelbſt wenn ich hier einen gewiſſen Ausfall wegen Mißwachs, Raupenfraß, unrechtmäßigen Verkauf durch den Anbauer mit in Rechnung ſtelle, die Verſorgung der Bevölkerung, namentlich mit Kohl, für ſicher geſtellt. Das glaube ich um ſo zuverſichtlicher ausſprechen zu können, als die feuchte Witterung der letzten Zeit die Entwicklung des Herbſtgemüſes gut gefördert haben muß. Die Mengen von Weißkohl, die wir hereinbekommen, ſind natürlich zunächſt zur Abgabe an die Bevölkerung beſtimmt, doch denken wir daran, einen großen Teil davon ſelbſt einzuſchneiden und als Sauerkohl-Reſerve für unſere Bürgerſchaft in Vorrat zu halten. Zur Beſchaffung der erforderlichen maſchinellen Einrichtungen iſt bereits Sorge getragen. Die Stadtverwaltung iſt auch bereit, dieſe Einrichtung den einzelnen Haushaltungen zur Benutzung zu überlaſſen, damit auch hier ein jeder für Sondervorräte ſorgen kann. Die

Kartoffelverſorgung

hat in den letzten Tagen ein beſſeres Geſicht bekommen. Was wir dieſe Woche ausgegeben haben, wiſſen Sie, und morgen werden wir beim Lebensmittelausſchuß die Ausſchüttung der Zulage an die Schwerarbeiter in Antrag bringen können. Da entgegen früheren Befürchtungen die Kartoffelernte auch im Oſten ziemlich gut ausfällt, dürfen wir erwarten, daß von der uns zugeſagten Menge doch ein großer Teil zur Ablieferung gelangt. Wir ſind mit unſeren Bezügen bisher ſtark im Rückſtand geblieben, dürfen alſo hoffen, daß wir für den Reſt der Frühkartoffelperiode, alſo bis zum 15. September, reichlich verſorgt werden und die zugeſagten Portionen werden ausgeben können.

Auch für die Herbſt- und Winterzeit iſt jetzt in großen Zügen Beſtimmung getroffen worden, und zwar ſollen den einzelnen Gemeinden auf den Kopf der Bevölkerung durchſchnittlich bis zu 7 Pfund für die Woche überwieſen werden. Wie dieſe Mengen verteilt werden, iſt den einzelnen Gemeinden überlaſſen, hierüber kann ich zurzeit noch keine Mitteilung machen. Die Bemeſſung dieſer Ration ſoll nur vorläufig ſein und bis Ende November gelten. Dann will man nach dem Ertrage der Ernte für die weitere Zeit neue Anordnung treffen. Da die Ausſichten der Kartoffelernte jetzt ſehr günſtig ſind und einige Berichte ſogar von einer Rekordernte ſprechen, dürfen wir dieſer neuen Zuſage Vertrauen entgegenbringen. Allerdings ſpielt hier auch die Möglichkeit des Transportes eine wichtige Rolle, und dieſe wird wieder durch die unberechenbaren Ereigniſſe des Krieges beeinflußt, ſo daß ich auch hier vor der Abgabe einer feſten Zuſicherung zurückſchrecke. Gerade dieſe Ungewißheit hat auch die höheren Stellen veranlaßt, die Durchſchnittsmenge auf 7 Pfund zu beſchränken, obwohl man ſich darüber klar iſt, daß das Bedürfnis die Bemeſſung der Ration auf mindeſtens 10 Pfund fordert. Weil man aber befürchtet, ſo umfangreiche Kartoffeltransporte, neben denen ja auch noch andere Gegenſtände des täglichen Bedarfs, vor allem Kohlen, befördert werden müſſen, nicht bewältigen zu können, iſt man bei der geringeren Menge ſtehen geblieben. Die Stadtverwaltung wird ihr Beſtes tun, die uns zuſtehenden Mengen möglichſt frühzeitig hereinzubekommen, und gedenkt dann den einzelnen Haushaltungen größere Vorräte zum Einkellern zu überlaſſen. Selbſtverſtändlich kann das nur da geſchehen, wo die vorhandenen Kellerräume für eine froſtfreie Lagerung Gewähr bieten. Dagegen kann ich mich nicht damit einverſtanden erklären, daß der Durchſchnittsſatz keine Rückſicht nimmt auf die Unterſchiede zwiſchen den einzelnen Gemeinden hinſichtlich der ſchwerarbeitenden Bevölkerung. Es iſt unbillig, Städte mit einer, ſagen wir mal, in einer gewiſſen Behaglichkeit und Gemächlichkeit lebenden Bevölkerung — ich denke da an die bekannten Ruheſitze Bonn und Wiesbaden — und ſolche, die eine ſtarke angeſpannte Arbeiterſchaft, wozu jedenfalls auch Barmen zu rechnen iſt, mit der gleichen Durchſchnittsmenge zu verſorgen. Da müſſen dieſe Arbeitsſtädte energiſch vorſtellig werden und auf eine gewiſſe Mehrbelieferung bringen.

Die Brotverſorgung.

Neben Gemüſe und Kartoffeln noch ein kurzes Wort über das Brot. Wie es mit dieſem bis jetzt geſtellt iſt, wiſſen Sie, und Sie werden auch anerkennen, daß auf dieſem Gebiete die behördliche Fürſorge mit gutem Erfolg gearbeitet hat. Ueber die zukünftige Geſtaltung dieſer Verſorgung, ob wir die gleichen Rationen behalten, ob wir mehr zu erwarten haben, oder aber ob wir, was wir nicht hoffen wollen, uns noch mehr einſchränken müſſen, darüber kann ich nichts ſagen. Das hängt ja ganz ab von dem Ausfalle unſerer Ernte ſowie auch davon, wieviel Getreide wir aus den von uns beſetzten Gebieten — ich denke beſonders an Rumänien — beziehen werden. Ueber unſere Ernte habe ich noch nichts Zuverläſſiges in Erfahrung bringen können. Die Verhältniſſe ſind hier noch ſo dunkel, daß ich mich jeder Mutmaßung enthalten will.

Hiermit glaube ich Ihnen eine nüchterne und vielleicht etwas langweilige Darſtellung über diejenigen Ernährungsfragen gegeben zu haben, welche gerade in der jüngſten Zeit viel beſprochen worden ſind. Ich weiß wohl, daß meine Ausführungen die Frage der Lebensmittelverſorgung keineswegs erſchöpft haben, daß vor allem die Mehrbelieferung von Milch und Fetten ſehr erwünſcht wäre. Leider muß ich mich hierauf beſchränken, zu erklären, daß unſere einheimiſche Produktion uns dieſe Erzeugniſſe nur in beſchränkten Mengen liefert, und daß wir einen Mangel daran eben als unabwendbar hinnehmen müſſen.

Die Neuregelung des Begriffes der Schwerarbeiter.

Zum Schluſſe möchte ich noch eine Maßnahme der Stadtverwaltung herausgreifen, welche in den letzten Wochen in Ihren Kreiſen eine gewiſſe Beunruhigung hervorgerufen hat, das iſt die Neuumgrenzung des Begriffes der Schwerarbeiter.

Sie wiſſen, daß die Gemeinden auf Anordnung der Behörde mit gutem Grunde diejenigen Arbeiter, welche mit ihrer Körperkraft ſchwerere Arbeit zu verrichten haben, in ſtärkerem Maße mit Brot und Kartoffeln zu verſorgen haben, wie die übrige Bevölkerung. Daneben ſollen auch ſolche Arbeiter, welche minder ſchwer arbeiten, durch eine erhöhte Brotration bevorzugt werden. Mit der Kartoffelzulage hat es bei dem allgemeinen Mangel an dieſer Frucht hier oft gehapert, aber die vorgeſchriebene Brotration hat im allgemeinen gewährt werden können. Hierbei haben wir mit einer genau begrenzten Menge Mehl Haus zu halten. Dies hat uns, als die Zahl der Schwerarbeiter infolge der Umſtellung der hieſigen Induſtrie gewaltig anſtieg, zunächſt genötigt, die Minderſchwerarbeiter von der beſſeren Verſorgung ganz auszuſchalten. Nun haben aber die hieſigen Textilarbeiter, welche hierbei gegen die Arbeiter der Eiſeninduſtrie zurückſtehen mußten, das Fehlen jeglicher Zulage als Benachteiligung empfunden, da ſie doch auch angeſtrengt zu arbeiten hatten. Zugleich aber liefen Klagen ein, daß als Schwerarbeiter auch ſolche Perſonen bedacht ſeien, welche keine ſchwere Arbeit zu verrichten haben. Dies veranlaßte uns, die Liſte der Schwerarbeiter einer neuen Prüfung zu unterziehen und zugleich die Zulage für Minderſchwerarbeiter wieder einzuführen. Da wir aber mit der gleichen Menge Mehl auskommen mußten, ergab ſich bei der Ausdehnung des Kreiſes der Bevorzugten um einige tauſend Arbeiter die Notwendigkeit, den Begriff der Schwerarbeiter enger zu umgrenzen, die Zahl der Schwerarbeiter alſo zu verringern. Mit dem, was hier geſpart wurde, konnte eine viel größere Zahl Arbeiter als Minderſchwerarbeiter bedacht werden. Dieſe Nachprüfung der alten Schwerarbeiterliſte hat eine gewiſſe Beunruhigung hervorgerufen. Es iſt ja verſtändlich, daß diejenigen, die in ihrer bisherigen Zulage gekürzt wurden, hierüber unwillig ſind. Soweit ſie aber tatſächlich leichtere Arbeit verrichten, wie z. B. das Kontorperſonal, werden ſie ſich damit abfinden müſſen. In vielen Fällen iſt allerdings die Frage, ob eine Arbeit ſchwer oder minderſchwer iſt, nicht ſo leicht zu entſcheiden. Hier waren Fehlgriffe in der Bearbeitung unvermeidlich. Der hierfür beſonders gebildete Ausſchuß, gleichmäßig aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zuſammengeſetzt, gibt ſich die größte Mühe, Ungleichheiten, die im Einzelbetriebe oder zwiſchen gleichartigen Betrieben zutage treten, zu beſeitigen, und denen, die wirkliche Schwerarbeit verrichten, auch die entſprechende Zulage zuzuführen. Wenn erforderlich, werden auch Beſichtigungen von Betrieben vorgenommen, und ich glaube, daß wir auf dieſem Wege zu einem Ergebnis kommen, das allen berechtigten Unmut beſeitigt.

Ich möchte Sie nun gern davon überzeugt haben, daß alle Stellen in Reich, Staat und Gemeinde, die mit der Lebensmittelverſorgung befaßt ſind, mit allem Ernſt darauf hinarbeiten, gerade auch der Arbeiterſchaft den Anteil an den leider ſo knapp bemeſſenen Vorräten zukommen zu laſſen, deſſen ſie zur Leiſtung ihrer für den Ausgang des Krieges ſo hochbedeutſamen Arbeit bedarf. Ich gebe ohne weiteres zu, daß nicht alle Maßnahmen, die zu dieſem Zwecke getroffen ſind, ſich als gut und glücklich erwieſen haben, und daß in manchen Fällen ein ſchärferes Durchgreifen am Platze wäre. Dabei muß aber auch bedacht werden, daß der aktive und paſſive Widerſtand, den weite Kreiſe des Publikums den kriegswirtſchaftlichen Maßnahmen entgegenſetzen, häufig recht ſchwer zu erfaſſen und zu brechen iſt. Sie dürfen glauben, daß die Behörden immer mehr lernen, wie ſie ihren Anordnungen Geltung verſchaffen können, und in den letzten Wochen haben zahlreiche Beiſpiele Ihnen gezeigt, wie hier Ernſt gemacht werden ſoll. Haben Sie aber das Vertrauen, daß die Kriegswirtſchaft beſtrebt iſt, alle Welt ohne Unterſchied gleichmäßig zu erfaſſen, ſo werden Sie auch — darüber bin ich nach Ihrer bisherigen Haltung beruhigt — entſchloſſen ſein, die Laſten des Krieges weiter auf ſich zu nehmen und Ihre Arbeit ſo lange fortzuſetzen, bis unſere tapferen Feldgrauen draußen an den Fronten im Weſten und im Oſten und unſere blauen Jungen im weiten Weltmeer uns einen ehrenvollen Frieden erſtritten haben. Nach dieſer Richtung hin bitte ich Sie auch, auf Ihre Arbeitsgenoſſen einzuwirken.

* * *

Dem Vortrage ſchloß ſich eine mehr als zweieinhalbſtündige

Ausſprache

an, in der über 20 Redner zu Wort kamen, die zum Teil in recht derber Weiſe die Wünſche und Beſchwerden ihrer Arbeitsgenoſſen zum Vortrag brachten.

Nachdem bereits die Polizeiſtunde verſtrichen, gelangte folgende

Entſchließung

einſtimmig zur Annahme:

Die am 22. Auguſt 1917 auf Einladung des Herrn Oberbürgermeiſters verſammelten Vertreter der Arbeiterausſchüſſe und Gewerkſchaften beantragen, die Stadtverwaltung wolle bei den maßgebenden Reichsſtellen folgende Forderungen energiſch vertreten:

Für die geſamte Zivilbevölkerung ſind aus der neuen Ernte folgende Einheiten zu gewähren:

1. Kartoffeln 10 Pfund pro Kopf und Woche.
2. Brot 4 Pfund pro Kopf und Woche.
3. Nährmittel, wie Hülſenfrüchte, Graupen, Gries, Haferpräparate uſw. 1 Pfund pro Kopf und Woche.

Bis zur unzweifelhaften Sicherſtellung der für den ganzen Verſorgungszeitraum bis zur Ernte 1918 erforderlichen Mengen ſind allgemein Verfütterungs-, Brau- und Brennverbote für Kartoffeln und Getreide zu erlaſſen und ſtrengſtens durchzuführen. Ausnahmen ſind nur zur Gewinnung von Spiritus für militäriſche und und techniſche Zwecke zu geſtatten.

Der Schleichhandel muß unterbunden werden durch ſtrengſtes Verbot des Verkaufs und Kaufs öffentlich bewirtſchafteter, rationierter Lebensmittel, weſentliche Verſchärfung der Strafbeſtimmungen durch Fortfall der Geldſtrafen, Verhängung von Zuchthausſtrafe mit Aberkennung der Ehrenrechte im Wiederholungsfalle.

Das jetzt beſtehende Zulagenſyſtem für Schwerſt-, Schwer-, Minderſchwer- und Rüſtungsarbeiter iſt zu beſeitigen. Bei Gewährung der beantragten Einheiten ſind nur noch an Schwerarbeiter, deren Kreis neu abzugrenzen iſt, Zulagen zu gewähren.

Den minderbemittelten Verbraucherkreiſen muß durch Gewährung von Zuſchüſſen aus Reichs- und Staatsmitteln die Möglichkeit geboten werden, das zum Lebensunterhalt Notwendige zu beſchaffen. Insbeſondere ſind auch die durch Erhöhung der Erzeugerpreiſe für Kartoffeln und Brotgetreide notwendigen Mehraufwendungen aus öffentlichen Mitteln zu tragen. Die Stadtverwaltung möge dafür ſorgen, daß der Bürgerſchaft die Möglichkeit gegeben wird, im Herbſt den Kartoffelbedarf wenigſtens für die Wintermonate bis März 1918 einzukellern, nicht nur durch Heranſchaffung der notwendigen Mengen, ſondern auch durch Gewährung von Ratenzahlungen für die Minderbemittelten. Ebenſo iſt durch die Stadtverwaltung die Heranſchaffung großer Mengen Weißkohls und deſſen Abgabe zum billigſten Preiſe — direkt an die Verbraucher — zu Einmachzwecken zu bewirken.

Eine ſchärfere polizeiliche Ueberwachung der Obſt- und Gemüſegeſchäfte und rückſichtsloſes Vorgehen gegen jede Uebertretung der Verordnung und Ueberſchreitungen der feſtgeſetzten Höchſtpreiſe iſt dringend geboten. Die verſammelten Arbeitervertreter fordern die Arbeiterſchaft auf, gleichfalls die Geſchäfte zu überwachen und alle Fälle von Schleichhandel wie Ueberſchreitung der Höchſtpreiſe ſofort bei der Preisprüfungsſtelle oder den Gewerkſchaftsſekretären zu melden.

Die Verſammelten ſind der Ueberzeugung, daß bei einer Mittelernte die geforderten Einheiten an Kartoffeln, Brot und Nährmitteln gegeben werden können, wenn die Regierung und nachgeordneten Behörden eine reſtloſe Erfaſſung und Beſchlagnahme ſowie die gerechte Verteilung aller Lebensmittel durchführen. Die geforderten Einheiten ſind aber auch unbedingt notwendig für den Lebensunterhalt und die Erhaltung der Arbeitskraft. Die Arbeiterſchaft wird einen vierten Kriegswinter nur dann durchhalten können, wenn alle maßgebenden Stellen dafür ſorgen, daß jede Bevorzugung der Erzeuger ſowie der beſſerbemittelten Verbraucher beſeitigt und überall ohne die bisher geübte nicht zu verſtehende Rückſicht gegenüber den Erzeugerkreiſen ſo ſcharf durchgegriffen wird wie im Hilfsdienſtgeſetz. Dann können die Rationen auch für die Allgemeinheit weſentlich erhöht werden.

Oberregierungsrat **Weyersberg** erklärte dazu, daß er bereit ſei, dieſe Entſchließung mit allem Nachdruck an den maßgebenden Stellen zu befürworten und zu begründen.

Letzte Telegramme.

Die Iſonzoſchlacht.

WTB. **Wien, 23. Aug.** Aus dem Kriegspreſſequartier wird gemeldet: Die Iſonzoſchlacht dauert an. Die Front wurde überall gehalten. Bei Vrh gewann der Feind etwas Raum.

WTB. **Wien, 23. Aug.** Der Kaiſer iſt am 21. Auguſt an den Iſonzo abgereiſt und heute vormittag zurückgekehrt.

Beſchießung von Monaſtir.

OA. **Zürich, 23. Aug.** (Eig. Meld.) Die ſchweizeriſchen Blätter melden aus Mailand: Der „Secolo" berichtet aus Korfu, daß vorgeſtern nachmittag eine vierſtündige furchtbare Beſchießung der Stadt Monaſtir ſtattgefunden habe. Es ſind über 2000 Geſchoſſe in die Stadt gefallen, durch die ein ganzes Stadtviertel in Brand geſteckt wurde. Mehrere Dutzend Häuſer ſind niedergebrannt und viele Hunderte von Einwohnern obdachlos geworden. Man ſammelt die Obdachloſen jetzt und führt ſie ins Hinterland ab.

Vermiſchtes.

Schwediſcher Kriegs-Bußtag

Ein beſonderer Buß- und Bettag „für inneren und äußeren Frieden" iſt von König Guſtav für den 26. Auguſt in ganz Schweden angeordnet worden.

Iſt Zucker ein vollwertiger Erſatz für Honig?

Nach einer Mitteilung im „Prometheus" iſt der Nährwert des Zuckers demjenigen des Honigs durchaus nicht gleich. Und zwar aus zwei Hauptgründen: Einmal, weil der letztere eine ganze Anzahl von wichtigen Subſtanzen, wenn auch in nur geringen Mengen, enthält: z. B. Eiweiß, Phosphor, Eiſen, Kalk, Magneſium Chlornatrium, Pottaſche u. a. m., die dem Zucker vollkommen mangeln. Sodann aber vor allem, weil die im Honig befindlichen Stoffe durch die Bienen bereits in einer Weiſe vorgearbeitet ſind, daß ſie von den Verdauungsorganen der Menſchen ohne weiteres und faſt reſtlos aufgenommen werden, während der Zucker im menſchlichen Körper erſt noch umgewandelt werden muß, wobei nicht unerhebliche Mengen ungenutzt verloren gehen. Durch eine ſachgemäße Herſtellung von Kunſthonig aus Zucker und Nebenſtoffen kann dieſer Unterſchied zum größten Teil ausgeglichen werden, ſo daß guter künſtlicher Honig in ſeinem Nährwert dem natürlichen ſehr nahe kommt.

Siziliens gefährdete Apfelſinenernte.

Nach einer offiziellen Mitteilung des italieniſchen Finanzminiſters liegen aus den verſchiedenen Teilen Siziliens Meldungen vor, die beſagen, daß die Obſtkulturen der Inſel ſo ſchwer gelitten haben, daß ein Ruin des blühenden Obſtbaues Siziliens zu befürchten iſt. Was das für Sizilien bedeutet, erhellt aus der Tatſache, daß der Beſtand der unter dem Sammelnamen Agrami zuſammengefaßten Apfelſinen- und Zitronenpflanzungen 11 Millionen Bäume umfaßt, die einen Durchſchnittsertrag von 3200 Millionen Stück Apfelſinen und Zitronen ergeben. Die Schädigung der ſizilianiſchen Kulturen iſt durch eine beſondere Krankheit herbeigeführt worden, die die Kennzeichen der Wurzelfäule und des Wurzelbrandes zeigt. Sie befällt die Wurzeln der Pflanzen und bringt dieſe zum Abſterben. Es handelt ſich um eine Infektion, die ſchwer erkennbar iſt, und bei deren Behandlung alle gegen die Wurzelfäule angewandten Mittel völlig verſagen.

Eingegangene Bücher.

Die Kämpfe am Chemin des Dames haben die deutſche Widerſtandskraft in ihrem glänzendſten Lichte gezeigt. Im neueſten Heft (Nr. 34) der „Wochenſchau" Verlag W. Girardet-Eſſen, kommt eine in dieſem Kampfgebiet gelegene Höhle zur Abbildung, in der ein deutſches Maſchinengewehr bis zum Verluſt des letzten Mannes gekämpft und dem Feinde zahlreiche Opfer verurſacht hat. Die „Wochenſchau" bringt ferner Bilder deutſcher Minenſuchſchiffe, Aufnahmen von der franzöſiſchen, ruſſiſchen und Paläſtina-Kampffront, ſowie Photographien beſonders genannter Männer der Tagesgeſchichte und anderes. Der Textteil enthält neben der Fortſetzung des Ol-Corvinſchen Romans „Neues Leben" eine humorvolle Novelle „Rekrutenabſchied" von Fritz Müller und die Rätſelecke.

Das Heft iſt in allen Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern für 15 Pfg. zu haben.

Vorausſichtliche Witterung am 24. Auguſt: Mehr veränderlich, recht warm, Gewitter und Gewitterregen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen und allgemeinen Teil: W. H. Tolfe, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter R. Freiherr von Mengenheim), Berlin, Unter den Linden 50a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure ſenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber von Läden, Wirtſchaften, kleinen Werkſtätten und ähnlichen Betrieben, welche am Donnerstag den 9. dss. Mts. ein Antragsformular zum Kohlenbezug bei ihrem zuſtändigen Polizei-Bezirk abgeholt und dasſelbe am Montag den 13. dss. Mts. daſelbſt zurückgegeben haben, werden erſucht, am Freitag den 24. und Samstag den 25. dss. Mts. die Kohlenkarte wiederum in ihrem zuſtändigen Polizei-Bezirk abzuholen. Karten, welche an dieſen beiden Tagen nicht abgeholt ſind, können von Montag den 27. dss. Mts. ab, bei der Ortskohlenſtelle Wertherſtraße 5 gegen eine Verſäumnisgebühr von 20 Pfg. in Empfang genommen werden.

Da die Prüfung einiger Anmelde-Formulare noch nicht durchgeführt werden konnte, ſo bekommen die hiervon betroffenen Perſonen am 24. und 25. dss. Mts. in ihrem Polizeibezirk, oder von Montag den 27. dss. Mts. ab in der Ortskohlenſtelle entſprechende Mitteilung. Dieſe Perſonen werden ſofort nach erfolgter Prüfung die Karten durch die Ortskohlenſtelle zugeſandt erhalten. 350/1798

Barmen, den 22. Aug. 1917. Der Oberbürgermeiſter.

Kaufgesuche

Gebrauchte, gut erhaltene
Kippkarre
für 25—30 Ztr. Ladegewicht zu kaufen geſucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unt. B 1062 an die Geſchäftsſtelle B. Neuerweg 57. 2634a

Große Poſten 6.5, 7 u. der
Papiergarn
zu kaufen geſucht. 2636a
Emil Otto Stodermann, Barmen-W., Oſtſtraße 24.

Für Rheinland brauch. wir 10 000 Kgr. Kloſettpap. i. R. u. bill. Ware, bitten um bemuſt. Ang. b. Kaſſenz. Pap.-Gr. M. & R. Rocker, Dresden.

Verkäufe

Verk. Wringmaſch. 1.15 Mk. Dorn, E., Exerzierplatz 4.*

Schreibmaſchine,
erſtklaſſiges Fabrikat, mit ſichtbarer Zweifarbenſchrift, ſo gut wie neu, zu verk. 16
Titan.
Elektrizitäts-Akt.-Geſellſch. Bergerhof (Rhld.)

Faſt neue moderne Eichen-
Schlafz.-Einrichtg.
und vollſtändige, f. neue
Küchen-Einrichtung,
Tiſch eine, billig zu verkauf. Kronowitſch, Elberfeld, Ripdorf Nr. 65.

3 neue Kchl. Bettſt. m. M. Beſ. 9—11 u. 2—4 Uhr. Ringhauſer, E., Gneiſenauſt. 8, I

Kinderbett m. M. billig. Bube, E., Luiſenſtr. 10.*

Hochmodernes Plüſchſofa,
1 u. 2tür., gut erh. Kleid.-Schrank, 2 gut erh. eiſerne Bettſt. mit Pat.-Mtr. mit od. ohne Bettzeug billig zu verk. Kronowitz, Elberfeld, Ripdorf Nr. 65.*

Gr. weiß. Küchenb., Sofa, Schrk. b. G. Bender, E., Düppelſtr. 1, III*

Gummi-Gartenſchlauch,
8 Mtr., gut erh., f. 60 Mk. zu verkaufen. — G. Jäger, [illegible] 3397

1 echt gold. H.-Remont.-Uhr, 14kar., 15 Rubis, Spr.-Dck., 1 echt gold. D.-Uhr 14kar., 1 echt gold. H.-Uhrkette, 14k. vollſt. neu, Anſchaffungspr. 280, ſof. f. 180 Mk. zu verk. Gefl. Ang. u. E 2266 Gſch.*

Poſt. Blech- u. Kernſchrott abz. Ang. u. E 3807 an Gſt.*

14 junge ſchwere
Hühner
zu verkaufen.*
Carl Richmann,
Elberfeld, Weinberg.

Vermietungen

Friſeurgeſchäft mit Einricht. ſofort zu vermiet. Barmen, Leimbacherſtr. 110, I. Etg.†

Laden Elb., Kaiſerſtr. 29, ſof. od. ſpät. zu v. Näh. E., Erholungſtr. 3, II*

5 u. mehr Zimmer

Mirkerſtraße 35 in Elbf.: Abgeſchl. 1. Etage,
5 Räume u. 1 Manſ., auch f. Geſchäftsw., ſof. od. ſp. zu vermiet. Näheres Elbf., Seilerſtraße 8. 13531

4 Zimmer

4 Z., pt., f. z. Bez., 1. Sept. z. vm. E., Marienſtr. 20.*

Kleeblatt 72, II:
4 Zimmer zu verm. Näh. Koepchen, Elberfeld, Neue Gerſtenſtr. 23, II. 13366

4 Z. mit gr. Garten monatl. 20 Mk. ſof. zu verm. Buſch, E., Uellendahlerbrunnen 683.*

Wohnung,
4 Zimmer, II. Stock Hahnenbeckerſtraße 28, billig zu vermieten. Auskunft 13523
Koch & Mann,
Elberfeld, Alſenſtraße.

Erholungſtr. 7: Abg. 3 u. 4 Et., 4 R., Diele u. Manſ., zu v. Näh. E. Erholungſt. 3, II. 13446

Abgeſchl. 2. Etage,
4 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten für ſofort od. ſpäter zu verm. Barmen, Heckinghauſerſtr. 48 u. 48a.†

3 Zimmer

Marienſtr. 31, Nähe Brill: 3 mittelgr. Part. ſof. oder ſp. zu vm. Näh. daſelbſt.*

Herrſchaftliches Einfamilienhaus
mit Zentralheizung etc., ſchönem Garten u. Gemüſegarten in geſunder Höhenlage (Villenviertel) zu verkaufen. Günſtige Zahlungsbedingungen. Gefl. Angebote unter B 1053 an die Geſchäftsſt. dſs. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2446a

Mehrere leichte und ſchwere
Lastwagen
ſofort greifbar zu verkaufen.
Bergiſch-Märkiſche Kraftwagen-Geſellſchaft
von Soiron & Co.,
U.-Barmen, Bendahlerſtraße 8. 13562

Stelle heute und morgen große Poſten
Lämmer (zur Zucht)
und mehrere prima k3546
Milchziegen
zum Verkauf aus zu billigſten Preiſen.
Tauſche auch gegen Schlachtziegen.
Joſ. Philips, Elberfeld,
Wirmhof 17. Fernſprecher 5272.

Geſundheitſtr. 93 in Elbf.: Abgeſchl. 3- und 4-Zimmer-
Wohnungen ſof. od. ſpäter zu vm. Große Veranda vorh. Näh. E., Seilerſtr. 8. 13531

4 Zimmer 1. Etg. an ordtl. Leute. Elbf., Lagerſtr. 15.*

Oſtersbaum 65a: 3 Z. p. ſof. N. E., Weberſtr. 41, pt. 13617

Per ſofort oder zum 1. Oktober Part.-Wohnung, 3 gr. Zimmer u. 2 ſchöne Manſ. in ruhig. abgeſchloſſ. Hauſe zu vermieten. 13521
Gebhart & Co., Elberfeld, Hamburgerſtr. 14. Tel. 294.

3 Z. wegzugsh. z. 1. 10. E. Hombüchelerſtr. 44a, 2 Tr.*

2 u. 1 Zimmer

2 ſchöne Part.-Z. m. Waſſer, Gas, Bleiche u. all. Bequeml. zu verm. W. Emmert, Elberfeld, Bachſtraße Nr. 27.*

Schöne 2-Zimmer-Wohnung, E., Belleallianceſtr. 15, I, ſofort. Näh. daſ. Dülfer, III.*

2 Zimmer, fert. z. Beziehen ſofort zu v. E., Hochſtr. 36.*

Sch. 2-Z.-Wohn., part., ſof. Barm., Humboldtſtr. 19.*

2 helle gr. Z. mit Gas bill. E., Geſundheitſtr. 27a, I.*

2 gr. helle Z. ſof. zu verm. Elberf., Hardtſtraße 11.*

2 u. 3 Z. ſof. u. ſp. Mon. 16. 22 M. E. Hombüchel 24, I*

2 Zimmer zu verm. Elbf., Karlſtr. 27.*

2, 3, 4 Zimmer zu verm. E., Weſtſtr. 57. Wilh. Ley.*

2-, 3- u. 4-Zimmer-W.,
in der Alexanderſtr. gel., beſ. für kinderl. Fam. geeign., zu vermiet. W. Emmert, Elberfeld, Bachſtraße Nr. 27.*

2 ſchöne Manſ. p. Okt. od. fr. an r. ält. Leute zu verm. Elberfeld, Blankſtr. 34.*

2 Speicherz. an ordtl. Fam. zu vm. E., Carnapſtr. 64.*

1. Okt. 2 Speicherz. zu vm. Elbf., Lärchenſtraße 14.*

Ein ſch. Z. abg., ſof. Botts. Elbf., Holſteinerſtraße 23.*

1 großes Zimmer ſofort zu vm. E., Schleswigerſt. 47, pt.*

Gr. hell. Z. mit Gas ſof. od. ſp. b. R. E., Wirkerſtr. 53.*

1 Spch., 1 Arbeitsraum, 35 ☐m., ſof. E., Schreinerſtr. 16*

Verschiedene

Große u. Kl. Wohn. m. Gart.-Land zu vm. N. b. Thomas, E., Tiergartenſtraße 289.*

Schöne helle 1. Etage, f. Kontor, Lager od. Etag.-Geſchäft ſehr geeignet, im Mittelpunkt gelegen, zu vm. W. Emmert, Elberfeld, Bachſtraße Nr. 27.*

Schöne große 13436
Geſchäfts-Etage
Elberfeld, Rommelſpütt 1, als Geſchäftslokal, aber a. für Bürozw. vorzgl. geeign., per ſofort zu vermieten. Georg Schütte, Barmen-R., Berlinerſtraße 71.

* Kl. Arbeitsr. u. Zimm. m. beſ. Zug. Adolfsh. E. Bahnhofſt. 72

Lagerraum
in Elberf., Froweinſtraße 28, ſof. od. ſpäter zu vermieten. Näh. Elb., Seilerſtr. 8. 13531

Mietgesuche

Zum 1. Okt. ds. Js. oder ſofort im Reg.-Bez. Düſſeldorf und Köln ein †
Hof b. zu 250 Mrg.
zu pachten geſucht. Angebote mit Lage, Beſchreibung der Gebäude, Bodenverhältniſſe u. Preis u. B 1043 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Achtung!
Landwirte!
Selbſtverſorger! *
Ich pachte od. kaufe ſof. od. in einigen Mon. klein. Gut. Auch ſuche noch einige Morg. Land einzeln. Bin Fachmann u. ziehe u. liefere Eigentüm. a. Wunſch Lebensmittel aller Art. Ang. unt. B 282 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Bis 5000 Mark Miete
zahlt vornehme Handelsfirma für
Lager und Kontor
von insgeſamt 2—300 ☐-m Raumfläche mit anſtoßender
Privatwohnung
von mindeſtens 7 od. 8 Zimmern. Ruhige Lage innerhalb Elberfeld, auch Umgegend, jedoch nicht Zentrum. — Angebote unter E 624 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 13558

Suche ein kleines †
Einfamilien-Haus
mit großem Obſt- und Gemüſegarten zu mieten. Ang. mit Preis u. B 261 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Ländl. Wohnhaus
in der Nähe von Elberfeld oder Vohwinkel zu mieten oder zu kf. geſ. Ang. unter E 3852 an die Geſchäftsſt.*

Von 2 Damen per 15. Okt. od. 1. November Wohnung v. 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, mögl. mit Garten, od. klein. Einf.-Haus geſ. Südſtadt bevorzugt. Ang. m. Preisang. u. E 3776 Geſch.*

Ländl. Wohnung von 4 bis 5 Z., in der Nähe von Elberfeld od. Vohwinkel ſofort zu mieten geſ. Ang. u. B 241 B., Neuerweg 57. †

Sch. Wohn., 4 o. 5 Z., a. l. m. Gart., ſof. od. ſp. geſ. Ang. m. Pr. u. E 3855 an Geſch.*

Suche z. 1. Okt. in d. Umg. von Elberf.-Vohwinkel eine 4- od. 5-Z.-Wohn. mit Garten etc. in beſſ. H. Ang. u. 8899 Fil. B., Berlinerſt. 26†

Abg. 4-Z.-Etg. zum 1. Okt. geſucht. Ang. u. B 272 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Sch. geräumige 4-Z.-Wohn., evtl. mit etw. Gart., fr. Lg. geſ. Ang. u. E 3822 an Gſch.*

Kl. Fam. f. Wohn. v. 3 Z. in ruh. H. m. Gartenl. Umg. Barm. Ang. B 281 B. Neuerweg 57†

3 Part.-Z. in der Nähe vom Neumarkt ſof. zu m. geſucht. Ang. u. E 3844 an Geſchſt.*

3 Zimmer-Wohn. m. elektr. Licht in Elberfeld od. Barmen v. Dame z. 1. 10. geſ. Pr.-Ang. u. E 3845 an Gſch.*

Kriegsfr. f. ger. 3 Z.-Wohn. im Mittelp. der Stadt, zahlt bis 30 Mk. Miete ſelbſt im voraus. Ang. unt. E 3780 an die Geſchäftsſt. dſs. Bl.*

1 großes Zimmer m. Gas in der Nähe der Friedrichſtr. per 15. Sept. geſucht. Ang. u. E 3831 an die Geſchſt.*

Ein Shed,
nicht unter 400 Quadratmtr. zu mieten od. zu kaufen geſ. Ang. unt. B 1047 an Gſch. Barm., Neuerweg 57. 2618a

Nähe des Landgerichts heller Raum,
100—150 qm, mit Kraft, Licht u. Heizung zu mieten geſ. Ang. unt. B 1048 Gſch. B., Neuerweg 57. 2626a

Möbl. Zimmer

Barmen:

Allee Nr. 165, II: Möbl. Z. mit oder ohne Penſion zu vermieten.

Elberfeld:

Friedrichſtr. 11: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Heubruch 7, III, R. Rath: G. möbl. Z. u. einf. Manſ.

Hombüchel 45: 1 K. möbliert. Zimmer, part., zu verm.

Nordſtr. 37: Einf. möbl. Z. mit od. ohne Penſ. zu vm.

Nordſtr. 37: Koſt u. Log. Mitt. 60, Abendeſſ. 50 ₰ in u. auß. H.

Obergrünewalderſtr. 17, pt.: Beſſ. möbl. Partz. billig

Wall, Eing. Wirmhof 5: Eleg. m. 1 u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett. Ia St.

Gesuche

Opernſängerin ſucht *
möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Klavier u. voller Penſ. Ang. u. E 3856 an Geſchſt.

Gem. möbl. Partz. m. Kochgel. od. Küche ſof. in Barm. geſ. Pr.-Ang. B 262 B., Neuerweg 57. †

Gut möblierte 2-Zimmer-Wohn.
mit Klavier, Bad, evtl. Tel., mit od. o. Penſ., zwei bis drei Perſ., Nähe Thaliath., für ca. 8 Mon. ab Anfang Sept. Gefl. Ang. mit äuß. Pr. unt. F. K. 4356 an Rudolf Moſſe, Karlsruhe i. B.

Geld Gesuche

20—25 000 Mark
auf gute 1. Hypothek nach Solingen von höherem Beamten geſ. Angebote nur v. Selbſtgebern unter E 3782 an die Geſchäftsſtelle.*

Wer leiht einem Landwirt 2000 Mark gegen doppelte Sicherheit bei monatl. Rückzahlung v. 100 Mk.? Angeb. unt. E 2250 an Geſch. b382

Geſchäftsmann ſucht 400 bis 500 Mk. auf kurze Zeit und gute Zinſen zu leihen; nur Selbſtgeber werden berückſichtigt. Ang. unt. E 3854 an die Geſchäftsſtelle.*

Heiratsgesuche

2 häusl. erz. Dam., 21 u. 23 J., blond, mit gut. Ausſt. f. die Bek. von 2 Herren, bis 40 J. zw. ſp. Heir. Br. u. B 270 B., Neuerweg 57. †

Herzenswunſch.
Freundinnen, geb., ſuch. die Bek. zweier Herr. unt. Verſchwieg. Briefe, wenn mögl. m. Bild, unt. E 3788 Gſch.*

Beſſ. ev. Fräulein, 22 J., mit ſpäter. Verm., wünſcht mit beſſerem Herrn, in geſicherter Stellung a238
zwecks Heirat
bekannt zu werden. Selbig. iſt im Beſitze einer ganz neuen modernen Drei-Zimmer-Wohnungseinricht. Nur ernſtgem. Briefe mit Bild, das auf Wunſch ſof. zurückgeſ. wird, unter E 1318 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen, erbeten.

Heirat!
2 junge Mädchen, häusl. u. adrett, wünſchen Männer, ernſt u. nett, Geld finden ſie bei allen, werd. ihnen wohl gefallen. Diskr. zugeſ. Anon. zwecklos. Briefe mit Bild u. E 3783 an die Geſchäftsſt.*

Gebild. Dame 46 J. alt, aus beſſ. Fam. w. die Bekanntſchaft eines beſſeren Herrn zw. Heirat. Wwr. mit 1 od. 2 Kindern nicht ausgeſchl. — Anonymes zwecklos. — Nur ernſtgem. Briefe unt. E 3857 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.*

Heiratsgeſuch.
Häusliches, gebildetes junges Mädchen ſehnt ſich nach traut. Heim. Gleichgeſinnter wolle Briefe nebſt Bild u. E 3846 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes richten.*

2 anſt. Mädch. 18 u. 20 J. ſuch. Bek. 2er j. Männ. zw. Heir. Ehrl. Br., w. mögl. m. B., u. B 284 B., Neuerw. 57†

Wwe., 41 J., Näh. ſch. Haus u. Erw. f. die Bek. e. ſol. Herrn in ſich. St. zw. Heir. Briefe u. E 3790 Geſchſt.*

2 gebild. jg. Damen v. gut. kathl. Geſch. 19 J. alt, w. mit beſſ., gebild. Herren in Verb. zu tr. zw. Heirat. Nur ernſtgem. Briefe, w. mögl. m. Bild u. R 1211 an Fil. Remſcheid, Bismarckſt. 40. 1279

Alleinſt. Witwer, 48 J., f. die Bekſch. einer jg. Dame o. Witwe, Kriegerwwe. n. ausg. Brf. unt. W 778 an Filiale Barmen, Weſtkotterſtr. 7. †

Zwei Freunde 25 Jahre, ſuchen die Bekanntſchaft zweier Damen (a. liebſt. Dienſtmädchen) zw. ſpät. Heirat. Brf. mögl. mit Bild unt. E 3746 an die Geſchäftsſtelle.*

Kaufmann, mit gut. Eink. u. Verm., 26 Jahre, blond, mittelgr., ſucht zwecks ſpät. Heirat die Bekſch. ein. gleichgeſinnten hübſchen Dame. Vermög. Nebenſache. Vertrauensvolle Zuſchr. m. Bild u. E 3825 an die Geſchäftſt.*

Glückliche Ehen
bahnt in vornehm. Weiſe
für Damen:
d. Deutſche Frauen-Zeit.,
für Herren:
d. Häusliche Ratgeber an.
Verlag: Otto Beyer,
Leipzig Ta. 18.
Anzeigen haben in dieſen über 30 Jahre beſtehenden Wochenzeitſchriften den beſten Erfolg (über 400 Eingänge auf 1 Anzeige). Probeheft 25 ₰; viertelj. 2 M 60 ₰.

Kath. geb. Herr, 30er, ſelbſtändig, Gutsbeſ. Sohn, von großer Erſchein., m. Dame aus vorn. Kreiſ. zw. Heirat k. lern. Bildoff. u. kurz. Klarl. d. Verhältn. w. bevorz. u. ehrenwörtl. zurückgeſ. Briefe u. E 2261 an die Geſchſt.*

Heirat.
2 junge geb. Herren, blond, im Alter von 27 Jahren, w. die Bekanntſch. zweier geb. Damen zwecks ſpät. Heirat. Vermögen nicht erforderlich. Briefe, möglichſt mit Bild, unter E 2267 an die Geſchſt. Anonymes zwecklos. b303

Rentner, 58 J., kath., mit ſchön. Anw. u. gemütl. Heim auf d. Lande w. d. Bekſch. ein. Dame gl. Relig. i. Alt. v. 48—50 J. zw. Heir. Etw. Verm. erw. Brf. u. [illegible] *

Jg. Mann, 22 J., ſucht die Bekſch. eines anſt. jg. Mädchens zw. ſpät. Heir. Streng reell. An. zweckl. Gefl. Brf. mögl. mit Bild u. E 2249 an die Geſchäftsſtelle. b384

Heirat.
Sehr ſtrebſ. Handwerker, 30 Jahre alt, w. mit einer in mittleren Jahren ſtehenden Dame bezw. Kriegerswitwe, mögl. v. Lande, in näherer Verbind. zu tret. Ausführl. Brf. v. durchaus häusl. erz. Bewerberinn u. E 2248 an die Geſchäftsſt. dſs. Bl. b387

Heirats-Geſuch.
Junggeſelle, evgl., Anf. 50er, mit gut. Einkomm. u. tadell. Vergangenheit, w. mit ält. Fräulein, auch vom Lande, in Briefwechſel zu treten zw. Heirat. Ausführl. Briefe m. Bild u. R 1210 an die Filiale ds. Bl. in Remſcheid, Bismarckſtraße 40. 1279

Heirat.
Junggeſelle, Beſitzer einer Wein-Frühſtücksſtube (eigen. Haus in Reſid. Süddeutſchlands), Geſchäft verpachtet, 40 Jahre alt, flotte Erſch., Hotelierſohn, evgl., toler., fleiß., ſtrebſ. Kaufm., lange i. Auslande geweſ., wünſcht Dame aus guter Fam., ang. Äuß., Alter 26—36 J., a. Witwe, gebild., Muſik- und Sprachkenntniſſe erw., welche Freude am Geſch. hat (muß nicht darin tätig ſein), nebſt größ. Vermögen, zur glückl. bald. Lebensgemeinſch. Gef. Zuſchr. u. M H 1772 bef. Rud. Moſſe, München. a258

Jg. Mann ſucht die Bekſch. eines häusl. erz. kath. Mädch. od. jg. Witwe zw. ſp. Heir. Brf. mögl. m. B. w. ſofort zurückgeſ. w., u. E 2251 Gſt.*

2 Freunde im Alter v. 21 J. ſuchen zw. Heir. die Bekſch. zweier jg. Damen. R. ernſtg. Brf. mögl. m. Bild, unter E 3758 an die Geſchſt.*

Jg. Mann, 33 J., wünſcht die Bekanntſch. eines Mädch. od. Witwe, m. 1 Kind nicht ausgeſchl., zw. Heir. Ernſtgemeinte Brf. u. S 301 an die Fil. Schwelm. g37

Heiratsgeſuch.
Ordentl. Wwr., 40 Jahre ſucht die Bekanntſch. einer ordentl. ält. Frau o. Fräulein zw. Heir. Br. unter R 1213 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1279

Heirat.
5 junge Herren ſuchen die Bekanntſchaft mit 5 gleichgeſinnten, lebensfrohen jungen Damen im Alter von 20—25 Jahren zw. Heirat. Ernſtgemeinte Briefe ev. m. Bild u. E 2263 an d. Geſch. b394

J. Mann, 28 J., wünſcht m. jung. Mädch. od. jg. Witwe zw. bald. Heirat bekannt zu werden. Briefe u. E 3786 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.*

Streng reell! Strebſ., tücht. Metzger, Anf. 30er, ev., vermög., f. die Bek. ein. häusl. erz., bürgl. Dame, die Luſt u. Liebe z. Geſch. h., zw. ſp. Heir. Ann. zweckl. Br. E 3849 an Gſt.*

Heirat.
Feldgrauer (mittl. Beamt.) Anf. 30 J., w. glückl. Heim. J. Witwe od. Einheir. ang. Ausführl. Brf., An. zweckl. u. E 3821 an die Geſchſt.*

Jg. Herr, 30 J., Beamter, w. d. Bek. ein. anſt. Dame zw. ſp. Heir. Diskr. zugeſ. Br. unt. E 3850 an Gſch.*

Kath., lebensl. Wwr. in den 50er J., verm., w. wied. ein gem. Heim. Suche desh. auf d. Wg. d. Bek. ein. Dame oder Wwe. b. g. gl. Alt. Verm. erw. ab. n. unbed. Br. u. E 3861 Gſch. Anonym. zwecklos.*

Kath. Mann, d. Handw., g. w. Eink. ſucht Bek. m. ält. Witwe oder Frl. ohne Anh. zwecks Heirat. Briefe unter E 3791 an die Geſchſt.*

Wwr., ank. 50, mit 2 Kind. Knabe v. 10, Mädch. v. 8 J., ſucht die Bek. eines älteren evgl. Mädchens oder Witwe ohne Anhang zwecks baldig. Heirat kennen zu lernen. — Briefe unt. Nr. 561 an Fil. Soling., Kaiſerſtr. 194. a149

Witwer, ohne Anh., 55 J., evang., gläubig, vermögend in penſionsberechtigter Stellung, mit gut. Auskommen und ſchöner Wohnungseinr., ſucht Lebensgefährtin. Wwe. od. Frl. von 45—55 J. ob. Anh., mit etwas Vermögen, wollen Angebote u. E 2264 an die Geſchäftsſtelle f. b808

Vermischte Anzeigen

Mitarbeiter
für die
Kriegsanleihe-Verſicherung
mit und ohne einmalige Einzahlung der
Spandauer Verſicher.-Geſ.,
gegr. 1876, geſucht.
Damen und Herren aller Kreiſe ſowie Kriegsbeſchädigte, welche im vaterländiſchen Intereſſe für die kommende 7. Kriegsanleihe geg. hohe Vergütung werben wollen, gefl. Anfragen
Generalagentur Carl Lehmann & Comp., Köln a. Rhein,
Balduinſtraße 16. a301

Welch. Herr od. Dame erledigt ſämtl. Kontorarbeiten nach Feierabend? Ang. unt. B 277 B., Neuerweg 57. †

Arbeit für mittelſchwere Drehbänke 2685a
geſucht. Adolf Bottenberg & Mertens, Barmen-Ritterſh., Schwarzbachſtr. 148—150.

Uebernehme noch Arbeiten,
wie Feilen, Schmirgeln und Bließen. Ang. unt. E 618 an die Geſchäftsſtelle. b9237

Wer übernimmt die Vorbereitung eines jg. Mannes in Sprache u. Literatur zur Bühnenlaufbahn? Angebote mit Preisang. unter E 3853 an die Geſch. dſs. Bl.*

Für mittl. Drehbänke, Bohr- u. Shapingmaſch. ſuchen paſſ. Aufträge, bevorzugt w. Verſchraubungen m. Steuerſtange f. Minenw. ſow. Min.-Deckel f. 1. Sprengmine 16
Dinz. Wolf & Naubel,
Wermelskirchen ma 1268

Welcher Juwelier und Uhrmacher übernimmt Reparat. für ein größ. Geſchäft hier am Platze? Angeb. u. E 620 an die Geſchäftsſtelle. 13653

Tüchtig. zuverl. Uhrmacher nimmt in Reparat. an. Näh. E., Geſundheitſtr. 146, II.*

Wer befaßt ſich mit der revisionsfähigen 176
Reinigung eines Dampfkeſſels
von 35 ☐-Mtr. Heizfläche? Angebote an Kampmann & Arns G. m. b. H. in Haan.

Gummimäntel werden repar. E., Erholungſtraße 4, II.*

Näharbeit
geſucht für eine groß. Ang. Maſchin. (auch Zickzack), Kraft- u. Handbetrieb. 1964a
Kirchner & Co.,
Barmen, Bockbrücke.

Maurer übern. ſämtl. Rep. ſowie Ausbeſſ. u. Kalk. Ang. u. B 273 B., Neuerweg 57. †

Jemand z. Tapezieren geſ.* Näh. in der Geſchſt. 1800

Brotlieferung
wird noch angenommen.
Heinr. Gronau,
Elb., Grifflenberg 42.*

Anſchluß z. Schachſpielen
geſucht, evt. Schachklub. — Adr. in d. Geſchäftsſt. 1310*

Freie Wohnung
(3 Zimmer) gegen Reinig. von Kontorräumen. Ang. unt. B 1051 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 2629a

Für ruh. pr. Wwe. Wohng. frei; f. Miete f. geputzt w. † Ang. B 279 B., Neuerweg 57

Landaufenthalt.
Suche für meine beid. Töchter im Alt. v. 12 u. 15 Jahr. frdl. Aufnahme auf d. Land. Ang. unt. B 280 an Geſch. Barm., Neuerweg 57. †

In bürg. chriſtl. Hausb. in Velbert (Vater mit erwachſ. Tochter) find. ein Mädchen a. gt. Fam. i. Alt. v. 5—10 J. liebevolle Aufnahme u. reichliche Verpfleg. bei bill. Preiſe.* Angeb. u. E 3659 Geſchſt.

M.- u. A.-Eſſen od. g. Penſion bei ſaub. nett. Leut. geſ. Ang. unt. E 3830 an Gſch.*

Verloren—gefunden usw.

L. H. u. d. D., d. Montag im Reſt. Müller, Barm.-R., Schillerſt. 26, nach d. Schirm fragten, werden gebeten, denſ. dort abzuholen. †

Unterricht

Dame erteilt **engl. u. frz. Unt.** Std. 50 ₰ an E., Herzogſtr. 40, II.

Einjähr. Examen.
Schnellſte u. ſicherſte Vorbereitung auf das bedeutend erleichterte Einj.-Examen. Vorbereitungszeit 3-6 Mon., täglich 2 Stund. (10—12 od. 7—9 Uhr abends). Preis des Kurſus monatl. 40 Mk. Beſte Empfehlungen u. glänzende Erfolge. Eintritt jederzeit (Sprechzeit 10—12 Uhr und 6—7 Uhr).*
Sprachlehrinſtitut Dieckmann
Elberf., Herzogſtr. 16-18, II

Privater Unterr. in **Stenographie** (Stolze-Schrey) w. erteilt. Schr. Anfr. unter B 268 an d. Geſch. B., Neuerweg 57. †

Hühnerfutter.
1 Ztr. 55 M, ½ Ztr. 27.50 M habe abzugeben. Verſand unt. Nachnahme. Säcke zum Füllen müſſ. eingeſandt werden. b9157 Poſtkolli werd. nicht verſandt. Joſef Wohs, Hamm i. W., Grünſtr. 29. Telephon [illegible]

Wir können noch einige Waggonladungen
Rotbuchenbohlen
in gewünſchte Stärken eingeſchnitten, ſofort beginnend liefern.
Dampfſäge- u. Spulenwerke G. m. b. H.,
Gemünd-Eifel. Telephon 22. b343

Stellenangebote

9''' und 10''' baumwollen
Köperband
ausgegeben. Anfragen nur nachmittags. Barm., Heckinghauſerſtraße 27. 2649a

Gurtband
für Faltſtümmler, lange Ketten, Arbeit ausgegeb. 2644a
Adolf Schneider,
Barmen, Linienſtraße 16.

Bandwirker.
Lohnende Arbeit, 18—39''' br., in Papiertaffet auszugeben. † Barmen, Unterdörnen 66.

Es werden geſucht: f58
Werkzeugdreher, Werkzeugſchloſſer, Einrichter
für Automaten u. Revolverbänke.
Herm. Wirmann & Co., Gevelsberg, Abteilung Faſſondreherei.

Tücht. Hilfsdreher
ſofort geſucht. 2639a
Deutſch-Amerikaniſche Maſchinen-Import-Geſellſch. m. b. H.,
Barmen, Brögelerſtraße 3.

Ein jüngerer, militärfr.
Packer
für ſofort geſucht. f2629
Karl & Rich. Kaufmann, Elberfeld, Hofaue Nr. 66.

Packer
geſucht. 2642a
Sehlbach Sohn & Steinhoff, Barmen, Marienſtr. 19/21.

Kräftige 2638a
Lagerarbeiter u. Arbeiterinnen
per ſofort geſucht.
Schlüter & Forsbach, Barmen, Rudolfſtraße 151.

Einige fachkundige g113
Arbeiter
auf Eiſenkonſtruktionen geſucht. Günſtige Fahrgelegenheit vorhanden.
Friedrich Hus, Sprockhövel.

Jungen
für leichte Arbeit geſucht. •
Siebert & Löwen, Elberfeld, Gartenſtraße 8.

Größeres Unternehmen in der Nähe Düſſeldorfs ſucht zum mögl. ſofortig. Eintritt durchaus zuverläſſige
Buchhalterin,
in dopp. Buchführ., Lohn- u. Kaſſenweſen vollkomm. ſicher arbeitend u. m. gut. Kenntniſſen i. Kurzſchr. u. Maſch.-Schreiben. Angeb. unt. Beifügung v. Zeugnisabſchr. u. m. Angabe der Gehaltsanſpr. unt. E 2266 an Geſch. f181

Aeltere Schreibwarengroßhandlung in Düſſeldorf ſucht auf ſofort eine in jeder Beziehung tüchtige 2647a
Buchhalterin,
die in der amerikan. Buchführung durchaus bewandert iſt. Angebote mit Gehaltsanſprüchen und Zeugniſſen u. B 1054 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Für unſere Abteilung Lohnbuchhaltung ſuchen wir eine 2624a
Kontoriſtin,
welche eine ſichere Rechnerin ſein muß. Angebote mit Lebenslauf u. Lohnanſprüchen an Robert Zinn & Co., G. m. b. H., Barmen-Rittersh.

Größere Knopf- u. Metallwarenfabrik ſucht für die Regiſtratur u. leichte Kontorarbeiten für ſofort ein erfahr.
Fräulein.
Angebote mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſprüchen unter Nr. 8913 an die Filiale Barmen, Berlinerſtr. 26. 86d

Zum ſofort. Eintritt wird eine in all. kaufmänn. Arb. durchaus erfahrene
Kontoriſtin
geſucht. Angeb. m. Gehaltsanſpr. unt. E 3847 Geſch. •

Zur Bedienung der Kaſſe, Ausführ. kl. ſchriftl. Arbeit. etc., Drogen- u. Kolonialw.
junges Fräulein
geſucht. Freie Station im Hauſe. Ang. unt. B 275 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt 13556
junge Dame
z. Bedienen des Teleph. u.
1 Pikkolo.
Kaffeehaus Turmhof, Elberf.

Tücht. Maſch.-Näherin
geſ. Stiller, E., Feldſtr. 12.*

Bäumer
für Baumwollketten ſofort geſucht. f3518
Boeddinghaus, Reimann & Co., A.-G.
Elberfeld.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt
2 Graveure
2 Schmiede
W. Krefft, Aktien-Geſ.,
Gevelsberg i. W. e212

Tücht. Werkzeug-Schloſſer
— geſucht. — f791
Arthur Huppertsberg, E., Hagenauerſtr. 30/32.

Dame,
in Stenographie, Maſchinenſchreiben und allen Kontorarbeiten durchaus perfekt, für unſer Baubüro in Lothringen geſucht. Schriftl. Angeb. an Gebr. Möbers, Elberfeld, Nordſternhaus. f3556

Ich ſuche eine ſehr ſorgfältig ſchreibende, intelligente
erſte Stenotypiſtin,
die auch in der Lage iſt, gute handſchriftl. Ausarbeitungen zu machen. — Lückenloſen Lebenslauf mit Bild und Gehaltsanſprüchen erbittet
Rudolf Karſtadt,
Hamburg, Mönckebergſtraße.
a106

Für Eſchweiler bei Aachen eine tücht. Verkäuferin der Lebensmittel-Branche, die ſich auch etw. im Haush. betät., geſucht. Ang. unt. B 276 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Branchekundige
Verkäuferin
mit beſt. Empfehlungen für die Abteil. „Haushalt" ſucht f84
Otto Klitzſchan & Co., Elberfeld.

Ordtl., brave, jüngere
Verkäuferin
für beſſ. Lebensmittelgeſch. ſofort oder bald geſ. Gute Zeugn. erforderl. Ang. unt. B 267 B., Neuerweg 57. †

Verkäuferin,
möglichſt branchekundig, für mein Eiſenwaren-, Haus- u. Küchengeräte-Geſchäft zum 1. September geſucht. 2622a
Bernh. Franz Nachf., Barmen, Wertherſtr. 15.

Sofort eine tüchtige
Verkäuferin
für Landesprodukten gegen Beköſtigung u. Lohn geſucht.
Rud. Trenck, B., Mühlenweg 31. 2589a

Zwei Kuchen-Verkäuferinnen
für ſofort geſucht. f3550
Kaffeehaus Turmhof, Elberf.

Mode.
Tücht. II. od. angeh. I. Arbeiterin für mein Putzgeſch. geſucht. Ang., Bild u. Zeugniſſe an Frau H. Schröder, Siegen i. W., Siegſtr. 7. b391

*Hand- u. Maſch.-Näh. auf Militärhoſen u. Bluſen ſofort geſucht. Heinrich Muth, Elberfeld, Nordſtraße 16. *

Tücht. Maſchinennäherin auf Hoſen geſ. Krämer, Elberf., Klotzbahn Nr. 9.

Geübte
Hoſenträger-Näherin
ins Haus geſucht. — Elberfeld, Aliſenſtraße 6. •

Mehrere 2561a
Büglerinnen
(auch Mädchen zum Anlern.) geſucht. — Fr. Hogedorn, Barmen-R., Höfenſtr. 52.

*Mädch. v. 14—16 J. f. l. Arbeit geſ. E., Nüllerſtr. 34. *

Kartonnagen-Arbeiterinnen
geſucht. Solche werden auch angelernt. Aug. Finkenrath Söhne, Elberfeld, Geſundheitſtraße Nr. 142a. f3561

Fleißiges Mädchen
für Buchbinderei ſofort geſ. Gebr. Lebach, Elberfeld, Aue 33a. f3539

Jüngere und ältere 1478
Arbeiterinnen
finden in unſeren verſchiedenen Abteilungen Beſchäftigung. Baylmann & Zellermann, Elberf., Böhlerſtr. 25.

Geübte
Weberinnen
und k3264
Spulerinnen
geſucht.
Wilh. Boeddinghaus & Co., Elbf., Königſtr. 101.

Tücht. Eiſengarnſpulerinnen
geſucht. Peter Rübel Nachf., Elberfeld, Stuttbergſtr. 41.*

Geübte 2645a
Kettenſchererinnen
geſucht. Vorwerk & Sohn, Barmen, Kleinerwerth 34.

Einige tüchtige f3563
Seidenwinderinnen
geſucht. Adolf Hüdig, Elberfeld, Wupperſtraße 37.

Tüchtige 2632a
Kettenſchererinnen
für Kunſtſeide u. Papiergarn ſofort geſucht.
Niemann & Gundert, Barmen, Reichsſtraße 1.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt geübte 2587a
Aufpaſſerinnen
für Riementiſche und
Riemendreher,
die über 60 Jahre alt ſind. Brögelmann & Dicke, Barmen, Marienſtraße 5.

Mehrere tüchtige b9240
Aufpaſſerinnen
ſofort geſucht. Friedr. Mühleder, Elberfeld-Grenze.

Mädchen
für leichte Arbeit geſucht. — Mann & Schäfer, Barmen, Schillerſtraße 13/19. 2617a

Tüchtige Arbeiterinnen,
welche die Bearbeitg. von Minenſchaft kennen (Bohr. u. Drehen) per ſofort geſ.
W. Rebensburg & Co., Maſchinenfabrik,
Barmen-Rittershauſen, Rittershauſerſtr. 43.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit ſofort geſ. Eduard H. Tubbesing, Barmen-U., Auerſtr. 3355.*

Zur Beaufſichtigung der Arbeiterinnen werden mehrere energiſche jüngere •
Frauen
geſucht. Es wollen ſich nur ſolche melden, welche bereits einen derartigen Poſten bekleidet haben. Munitionsfabrik E. H. Rau, Vohwinkel.

In unſ. Werk werden noch
Frauen und Mädchen
für leichte Arbeit angeſtellt.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Werk Worringen,
Poſt- u. Bahnſt. Dormagen.

Frauen und Mädchen
für leichte Arbeit ſofort geſ. Middeldorf, 2566a
II-Barmen, Allee 32, b. Tor

Arbeiterinnen
für leichte Beſchäftigung geſucht. — Reinhart Schmidt, Briefumſchlagfabrik, Elberfeld, Briefſtraße. f3544

Frauen und Mädchen g149
geſ. Siegen-Solinger Gußſtahl-Akt.-Verein, Solingen.

Arbeiterinnen,
auch unter 16 Jahren, ſofort geſucht. Papierwaren-Fabrik Straubel, E., Trooſtſtr. 5. *

Mädchen
von 14—16 Jahren f. Dreherei und einige ältere für Kontrolle ſofort geſucht. — Rd. Hennies, E., Opphoferſtraße 11a, Toreing. f3545

Einige 2648a
Mädchen
für Dreh- und Bohrbänke geſucht. W. Leddigen, G. m. b. H., Barmen-Rittershauſ.

Kräftige Arbeiterinnen
geſucht. b9235
Maſchinenfabrik H. Flattmann & Comp., Herne in W.

Langerfeld.
Botenfrau
für Oberdahl und Jeſinghauſen geſucht.
Filiale Langerfeld, Markt.

Laufmädchen
geſucht. •
Blumenhalle Hoffmann, Elberfeld.

Mädchen f. Ausgänge u. leicht. häusl. Arb. geſ. Aug. Hentſche, Elb., Schwanenſtr. 17.*

Lehrfräulein
für meinen Salon u. Verkauf gegen ſofortige Vergütung v. auswärts geſucht von f147
Friſeurgeſch. E. Wuſtermann, Lennep, Markt 13.

Wir ſuchen zum bald. Eintr. für unſ. Kontor ein ordentl.
Lehrmädchen.
Nur ſchriftl. Angebote an Berlin & Vorenberg, Barmen-Wichlinghauſen. †

Junges Mädchen, gebildet, wird in beſſ. Zahnpraxis zur Erlern. d. Zahntechnik ſof. geſ. Ang. m. näh. Angab. unt. B 274 an Gſch. Barmen, Neuerweg 57. †

Zweitwärterin
mit guter Bildung und guten Empfehlungen zu einem 15 Monate alten Kinde für ſofort geſucht. Frau M. Roſenbaum, Steele-Ruhr, Berlinerſtraße 1–3. b9241

Fräulein,
welches Luſt hat, mit im Geſchäft tätig zu ſein, findet angenehme Stellung. Remſcheid, Schützenſtr. 54. f245

Beſſeres Fräulein z. Führung e. kl. Haushalts (2 Perſ.) geſucht. Putzfrau vorhanden. Ang. unt. E 3848 an die Geſchäftsſtelle. •

In allen Hausarbeiten erf.
Mädchen
mit guten Zeugniſſen geſ. * Elberfeld, Friedrichſtraße 51

Suche zum 1. od. 15. Sept. nach Heißen bei Mülheim a. d. Ruhr für herrſchaftlichen Haushalt von 2 Perſon. ein tüchtiges, beſſeres evang. †
Küchenmädchen
mit gut. Zeugn. Frau Paſtor Dogs, Mülheim-Ruhr-Heißen.

Für kleiner. herrſchaftlichen Haush. (Nähe Köln) tüchtig.
Küchenmädchen
und gewandtes •
Zweitmädchen
z. baldigen Eintritt geſucht. Angebote unter E 3756 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Für 1. Sept. geſ. gewandtes, tr. Mädchen oder Frau, w. gut kochen kann, ſowie ein tr., flinkes †
Zweitmädchen
für Lebensmittelgeſchäft. Zu melden mit Zeugn.: Barmen, Wupperſtr. 18, II.

Geſucht nach Düſſeldorf beſſ.
Zweitmädchen
mit allen Hausarbeit. vertr., auch bügeln. Nur beſt. Zeugniſſe aus herrſchaftl. Haus. Eintritt gleich od. 1. Sept. Angeb. unter E 2258 an die Geſchäftsſtelle. b9238

Ich ſuche für meinen kleinen herrſchaftl. Haushalt ein erfahrenes, zuverläſſ. Küchenmädchen oder einf. Fräulein. Frau Theodor Dietze, Elbf., Katernbergerſtraße Nr. 21. •

Kräftiges u. tüchtiges
Alleinmädchen
für 1. Sept., ev. ſpät., geſ. Frau G. Lenz, b386
Oberlar b. Troisdorf.

Zum 1. od. 15. Sept. zuverl.
Hausmädchen,
im Nähen u. Flicken erfahren, geſucht. g37
Kinder-Erholungsheim, Schwelm.

Zu Ehepaar zum 15. Sept.
Mädchen
mit Zeugn. geſucht. Wäſche ausw. Putzfrau vorhanden. Frau Regier.- und Baurat Prieſter, Elberfeld, Graf-Adolfſtr. 11. Angeb., weil verreiſt, unter E 3785 an d. Geſchäftsſtelle ds. Bl. erb. *

Tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit geſucht. Zweitmädchen vorhand. Frau Dr. Ulrich, Barmen, Allee Nr. 168. †

Zu Anfang oder Mitte September ſuche ich ein †
tücht. Mädchen
f. die Küche neben Zweitm. Frau Walter Ibach, Barm., Rich.-Wagnerſtr. 23, N. Stadth.

Ein ordentliches †
Mädchen
zum baldigen Eintritt geſ. — Konditorei W. Peters, Barmen, Bartholomäusſtr. 1

Frdl. Mädchen v. 15—16 J. zu 2 Kindern zum 1. 9. geſucht. Adolf Saatweber jr. Rond., B.-Wichl., Weſtſtr. 27.†

†Suche f. m. kl. kinderl. Haushalt w. Heirat des jetzigen ein in Küche u. Hausarb. erfahr., zuverl. Mädchen. Frau Dr. Meiſenburg, B., Emil Rittbſtr. 9, 1. Vorſt. mg. o. ab. n. 8.

Braves, fleißiges Mädchen in bürgerl. Haushalt für bald geſucht. — Barmen, Färberſtraße Nr. 15. †

Ein älteres, erfahrenes
Mädchen
für kl., ruh. Privathaushalt geſucht. f179
Frau Obering. Dueſing, Remſcheid, Lobornerſtr. 25.

Junges kräftiges Mädchen für Haushalt und Geſchäft geſucht. Näheres Elberfeld, Obergrünewalderſtraße 2. *

Wegen Verheiratung ſuchen möglichſt auf ſofort ein erfahrenes 2600a
Mädchen
für ruhig. beſſ. Haush., nur 2 Perſonen.
Frau Emil Köllmann, Barmen, Rödigerſtr. Nr. 10.

Suche für m. kl. Geſchäftshaushalt zum 1. Sept. oder ſpäter ein fleißiges, zuverl.
Mädchen,
welches ſchon in beſſ. Hauſe gewohnt hat. a228
Frau Friedrich Ehlers, Solingen, Kaiſerſtraße 45.

Für [illegible] September ein beſſeres, tüchtiges
Mädchen
für kl. Privathaushalt geſucht. Näh. bei Schmidtmann Barmen, Oberdörnerſtr. 90.†

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit geſ. bei guter Behandlg. Sonntags nachmittags frei. Barmen, Königſtraße 78a. 2623a

Mädch. v. 16—17 J. f. Hausarb. u. Geſch. geſ. E., Hochſtr. 26.

In kl. beſſ. Haush. tüchtiges Mädchen mit gut. Zeugn. geſucht. Waſchfr. Putzfr. vorh. Elberfeld, [illegible]ſtraße 11.

Tüchtiges, erfahr. f3554
Mädchen
zum 8. Sept. cr. in gutbürgl. Haushalt im Mittelpunkt der Stadt geſucht. Zentralheizg. Schriftl. Ang. unt. E 2262 an die Geſchäftsſt. d. Bl. *

Ein in all. Hausarbeit. erf.
Mädchen
mit gut. Zeugniſſ. ſucht für 1. od. 15. Sept. Frau Carl Stuhl, E., Berlinerſtr. 81.*

Suche zum 1. September oder möglichſt bald ein fleißiges, ſauberes 2637a
Mädchen
für alle Hausarbeit. Frau Dr. Fels, Lennep, zurzeit Barmen, Emilienſtraße 57.

†Für kl. Haush. (2 P.) ein ſelbſt. Mädch., d. auch koch. kann, geſ. B.-R., Berlinerſtraße 110, Goldw.-Geſchäft.

Mädchen
f. kleinen Haushalt geſucht. Frau Direktor Anſpach, Vohwinkel, Solingerſtr. 18, I.

Suche für Küche u. Haushalt i. Lebensm.-Geſch. ehrl. ſaub.
Mädchen
per bald od. 1. 9. Frau Am. Dattan, E., Aderſtr. 21. *

Junges propres Mädchen geſucht. — Frau Straubel, Elberfeld, Trooſtſtr. 5. *

Ord., zuverl. Mädchen
ſof. geſucht f. kl. Haushalt. Elberfeld, Luiſenſtr. 126. *

Ordl. ſelbſt.
Mädchen
für kl. Haushalt geſ. Gr. Wäſche außer dem Hauſe. Elberfeld, Aliſenſtr. 6, I.

Mädchen
f. alle Hausarb. u. Koch geſ. Vorſtell. B., Eſchenſtr. 109.†

Für m. Haushalt auf dem Lande ſuche ich z. 15. Sept. od. 1. Okt. ein in Küche und Haush. durchaus erf. b385
Mädchen.
Frau Direktor Rieſenberg, Werdohl in Weſtf.

Nach Solingen wird zur ſelbſtändigen Führung eines klein. Geſchäftshaushalts ein beſſ., durchaus zuverläſſiges
ehrliches Mädchen
oder einf. Fräulein geſucht. Halbtagsmädch. u. Waſchfr. vorh. Ang. u. E 2268 Gſch.*

Fleißiges u. geordnetes
Mädchen
16—19 J., f. Kind. u. Hausarbeit ſucht Frau Oberlehrer Göller, Godesberg, Haus Unverzagt. b396

Suche für meinen kl. Haushalt, 2—3 Perſonen, ein gut.
Mädchen
für alle Hausarbeit für ſofort oder ſpäter. 2568a
Frau Paſtor Schreiner, Barmen, Schützenſtraße 33

Zum 15. Sept. ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, zuverläſſiges 13559
Mädchen
geſucht. Freifrau Hans von Hurter, E., Roonſtraße 18.

Ein propres und ordentliches, älteres g141
Dienſtmädchen
für einen kleinen Haushalt geſucht. Angebote u. E 2247 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

Ord. ehrl. Dienſtmädchen, d. ſämtl. Hausarb. verſt., in kl. bürg. Haush. geſ. Ang. B 254 B., Neuerweg 57. +

Junges evangel. 17d
Dienſtmädchen
für kleinen Privathaushalt bald geſucht.
Frau Robert Schaarwächter, Düſſeldorf—Rato-Zentrale, Fernſprecher 7490.

Ordentliches, propres *
Dienſtmädchen
ſofort geſucht. Näheres Obſtgeſchäft, Elb., Ecke Jsland.

Propre Frau oder Mädchen für Stundenarbeit geſucht. Elberfeld, Scheibenſtr. 5. *

Mädchen od. j. Frau viermal wöch. 2—3 Std. vorm. geſ. Elberf., Oſtſtr. 21, 2. Etg.*

* **Putzfrau** für Freitags und Samstags einige Std. geſ. Elbf., Bachſtr. 87, 3. Eingg.

Putzfrau für Samstags geſ. Elberfeld, Karlſtr. 26, II. •

Putzfrau
für einige Stund. geſ. Frau D. O. Stein, E., Poſtſtr. 16.*

Sehr ſaubere, fleiß. unabh.
Putzfrau
f. ganze od. halbe Tage geſ. für kleinen Haushalt. Höhle, Barmen, Sonntagſt. 16. +

Br. Mädch. o. Fr. z. Waſch. u. Putz. gſ. E. Arrenbergerſt. 67 II

Ordl. Putz- u. Waſchfrau geſ. Frau E. v. Scheven, B.-U., Bendahlerſtr. 86. 2621a

Stellengesuche

Zeilenpreis 15 Pfg.

Männliche

Kaufmann, 21 J. alt, militärfrei, welch. ſich ſeit Anf. des Krieges in Holland befindet, ſucht hier per 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. St. als Buchhalter (bilanzſicher) od. als deutſch., engl., franz. u. holl. Korreſpondent, am l. in der Textil-Br. I. Zeugn. u. Ref. ſind vorh. Ang. m. Geh.-Ang. u. 8901 B., Berlinerſtr. 26. +

Junger Mann
ſucht Stellung auf Kontor od. Lager. Ang. unt. E 3826 an die Geſchäftsſtelle. *

Elektro-Obermonteur,
bis zum Beginn des Krieges ſelbſtändig, gelernter Mechaniker, in der Dreherei erfahren, ſucht Stellung als Betriebsleiter od. ähnl. Poſten (D. g. v. H.) Angeb. unt. E 625 an die Geſchäftsſt. *

Kriegsbeſchädigter, welcher mit Pferden umgeh. kann, ſucht St., am liebſten auf dem Lande. Wilh. Eßmann, E., Kipdorf Nr. 38. *

Suche f. m. Sohn, 14½ J., w. ſchon b. e. Bauer gearb. hat, Stelle b. ausw. Bauer. † A. Reichel, B., Schwarzbach 82.

Weibliche

Fräulein ſucht Stelle als **Kaſſiererin.** Angeb. u. K an H. Häcker, Wermelskirchen. g266

Jung. Fräulein, 17 J. alt, mit einigen Vorkenntn., ſucht Stelle zur weit. Ausbildung auf Kontor. Ang. u. B 268 Geſchft. B., Neuerweg 57. +

Geſchäftskundige, tüchtige Frau ſucht paſſenden Wirkungskreis im Reſtaurant, Cafe oder Geſchäft. Angeb. unter E 3828 an die Geſch. dieſes Blattes erbeten. *

Ordentl. Fräulein ſucht Stellung, am liebſten bei einem alleinſt. Herrn, z. Führung des Haush. Angeb. unter 100 an die Fil. dſs. Bl. Vohwinkel. a225

Aelt. Mädchen ſ. Stelle als
Haushälterin
in kleinem frauenl. Haushalt. Angebote u. E 1357 an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a298

Fräulein, 21 J. alt, ſucht bei alleinſt. Herrn o. Dame. Ang. u. B 266 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Wwe., unabh., ſ. in frauenl. Haush. St. als Haushälterin. Ang. u. B 1035 Geſchft. B., Neuerweg 57.

Suche für m. 16jähr. Tochter Stelle in beſſer. Haushalt. Schriftl. Ang. u. W 775 Filiale B., Weſtkotterſt.

Beſſeres
Mädchen,
22 J., im Nähen ſowie allen Hausarb. erf., ſucht Stelle, wo Gelegenheit, das Kochen weiter zu erlernen. Ang. an J. Bückel, Düſſeldorf, Kronprinzenſtr. 119.

Junges Mädchen ſucht Stelle auf d. Lande St. der Hausfrau, w. Gelegenheit geb., ſich in der Landwirtſchaft gründl. auszubilden. Ang. B 1044 B., Neuerweg 57.

Beſſ. kinderl. Mädchen, im Kochen u. Einmach. durchaus erfahren, ſucht Stelle nachmittags. Näh.: Elberf., Ronsdorferſtr. 23, III.

Suche für meine Schweſter 18 Jahre (auswärts), Stelle in kleinem beſſeren Haushalt. Ang. u. B 282 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Suche f. m. 19jähr. Couſine, mehrere Mon. in Penſ. den Haushalt erlernt, für 15. paſſ. St., am l. bei alleinſt. Dame in Umg. Elb.-Barm. Ang. u. E 3827 an Geſch. •

Kriegersfrau mit 5jähr. Jungen ſucht Stellung, auch in Krankenhaus als Hilfe der Schweſtern. Frau B. Rohloff, Elberfeld, Ewaldſtr. 6, 2. Etg., l. •

T. Mädch. f. Kd. i. Waſch u. Putz. E., Gr. Klotzbahn 9.

T. Mädch. f. Kd. i. Waſch u. Putz. E., Karlſtr. 21a, III.

Aelt. Mädchen f. Waſch- u. Putzſt. Näh. bei Frau Gend, E., Friedrichſchulſtr. 5, II*

Geld-Angebote

Hypotheken Kapital
auf a. 1., ev. auch auf a. II. Hypotheken zu günſt. Bedingungen ſofort zu vergeben. Ang. unt. E 2260 Gſch.

10 000 Mark auf beſte I. Hypothek von Privatmann zu vergeben. Angeb. u. E an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

Teilhaber - Vertreter

Beteiligung.
Ingenieur, techniſch und kaufmänniſch erfahren, ſucht Leitung rentablen Unternehmens zwecks ſpäterer Beteiligung. Ang. unt. E 3832 Geſch. •

Der Generalvertrieb
der epochemachenden Erfindung eines Garbenſchnellbinders (D. R.-P. u. G.-M. im In- u. Ausl. angem.), der zum Bündeln von Frucht, Stroh, Heu, Schilf, Weiden, Reiſig, Sträuchern, kleingemachtem Holz uſw. von jedem Land- und Forſtwirt, Tierhalter, Proviantamt, Fouragehändler, Schilf- und Weiden-Kultur, Baumſchulen u. Dreſchmaſchinen-Beſitzer a256
zu jeder Jahreszeit
unbedingt benötigt und gekauft wird, verblüffend einfach, anerkannt praktiſch, ſolide und billig iſt, 1—2 geſchulte Arbeiter ſpart
und unbegrenzte Abſatz- und Verdienſtmöglichkeiten
für die nächſten Jahre bietet, iſt noch für einige Bezirke an ſeriöſe Herren oder führende Firmen lizenzweiſe
zu vergeben.
Eilangebote erbittet:
E. Zapp, Düſſeldorf, Clever Straße 34.